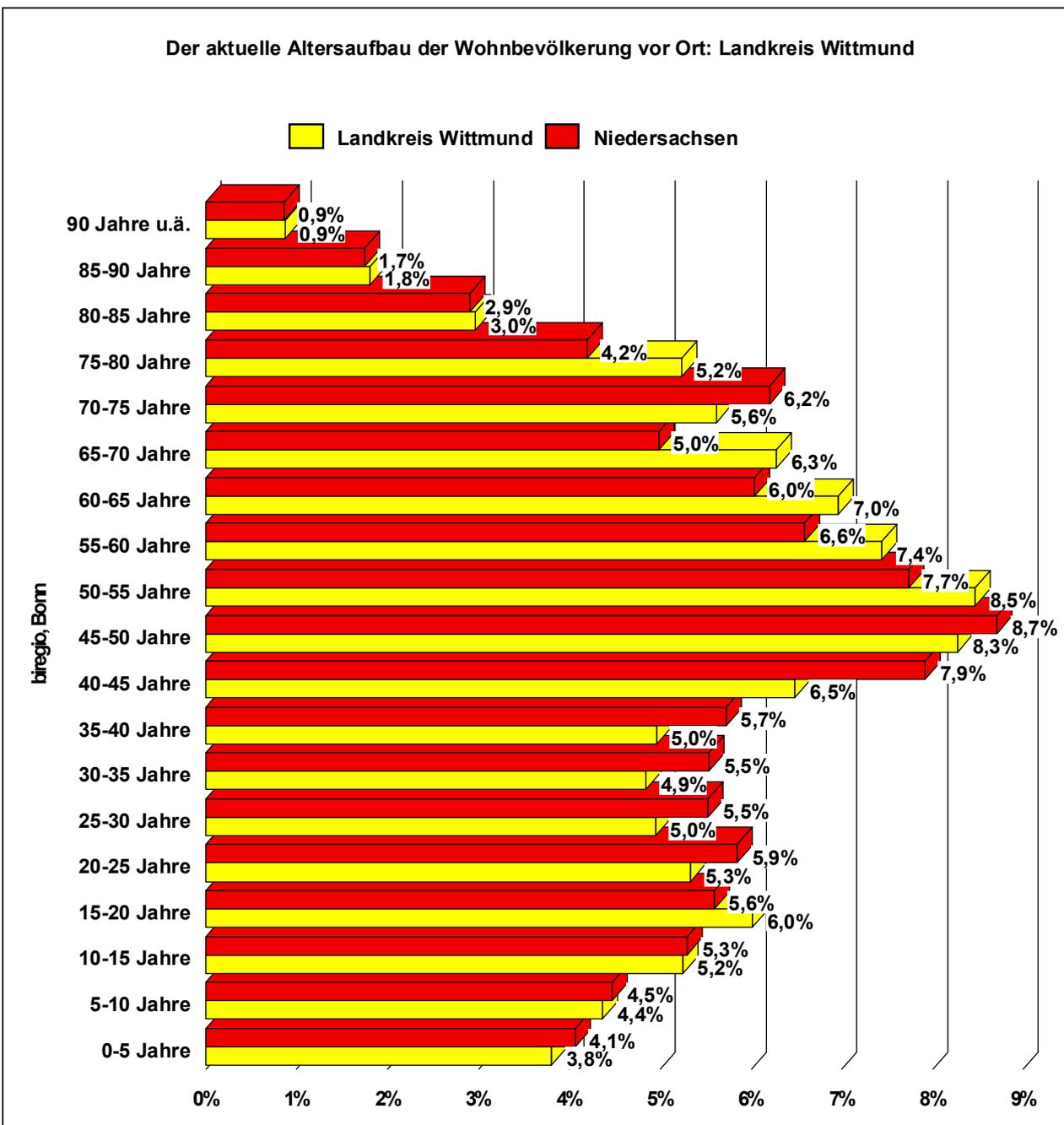


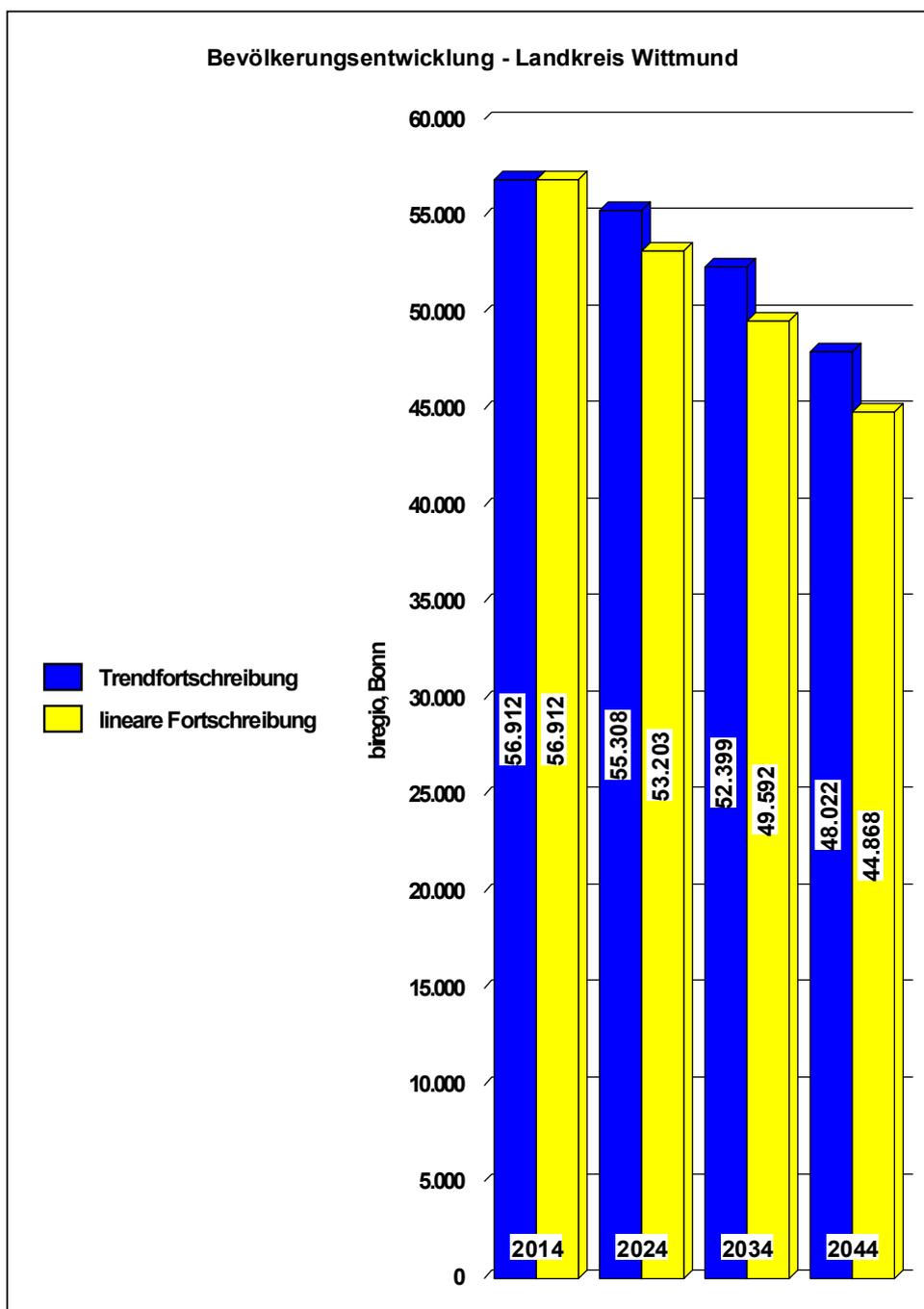
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Die Prognose der Bevölkerungszahl im Landkreis Wittmund orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2024 beläuft sich die Zahl auf 55.308, im Jahr 2034 auf 52.399, im Jahr 2044 auf 48.022 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2044 auf 44.868 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.





Prognose zukünftige Entwicklung

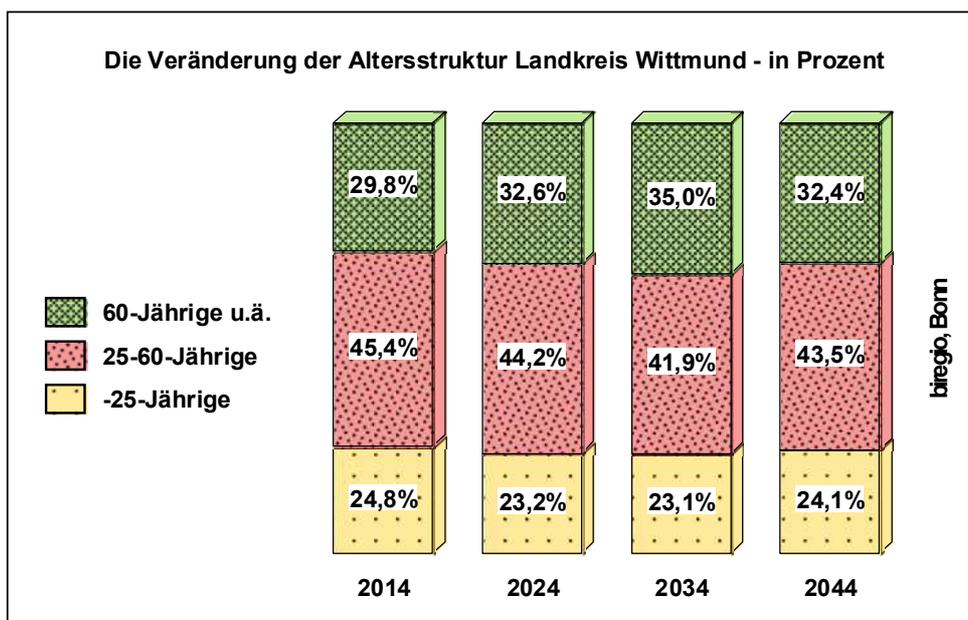
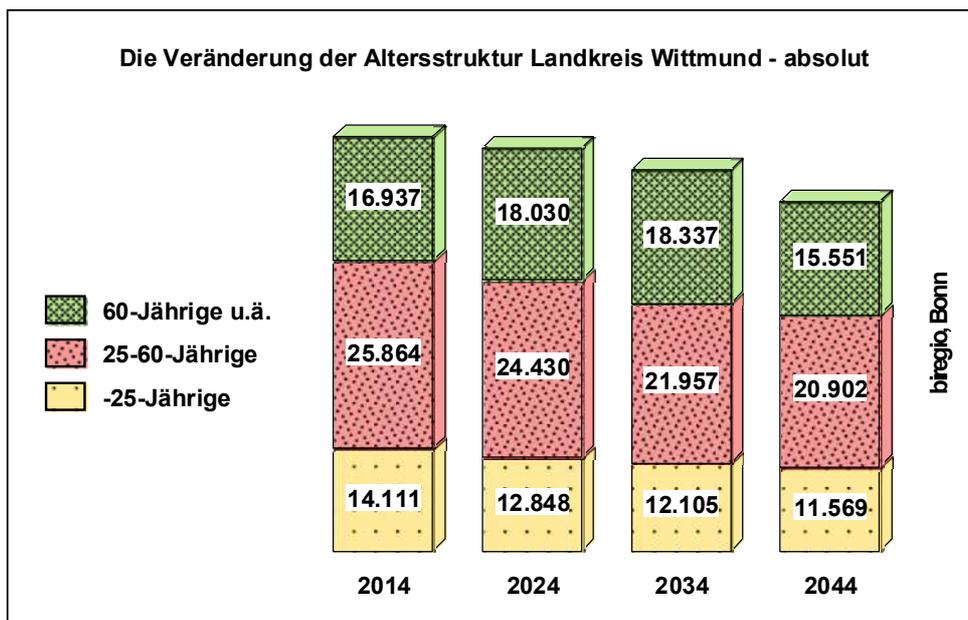
Demografie vor Ort

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2014 bis zum Jahr 2044 also - im Landkreis Wittmund der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 30% auf 32% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 45% auf 44% verringern wird. Der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) wird von 25% weiter leicht zurück gehen auf 24%:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



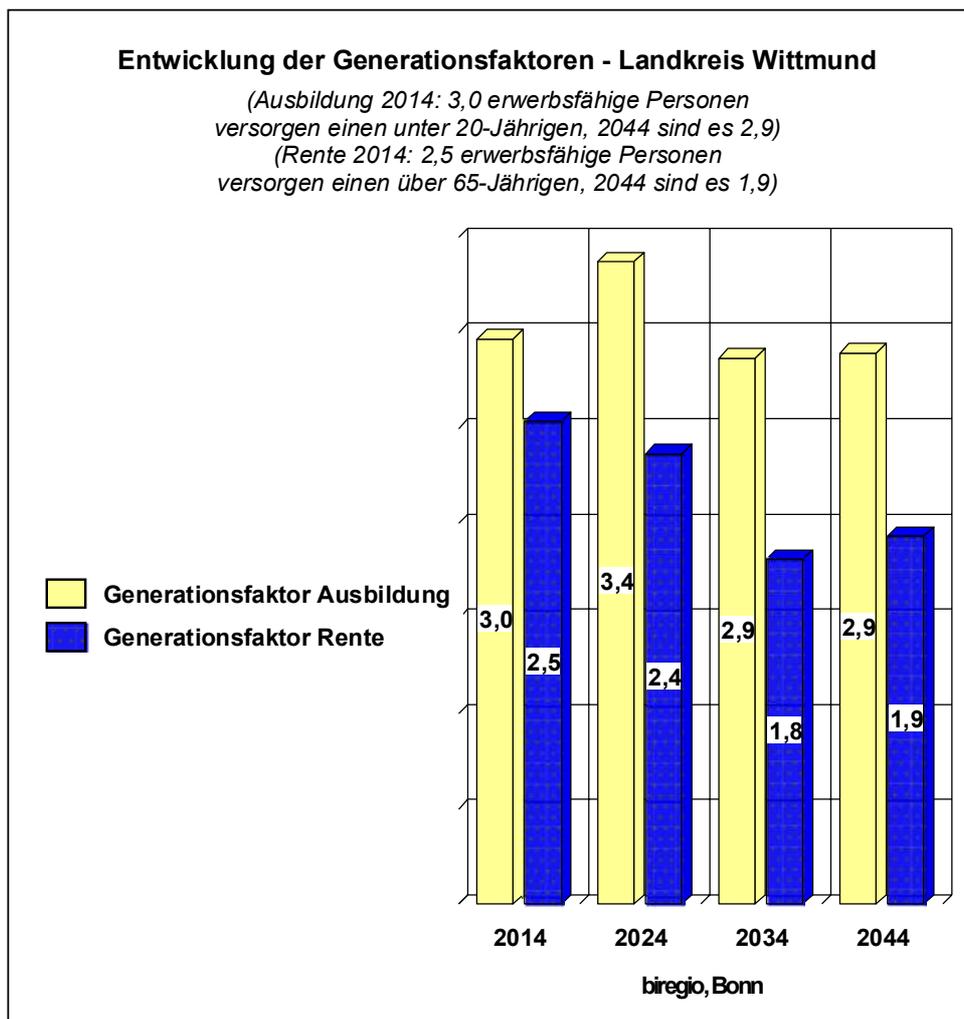
In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut "Eurostat" wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein "Rentner" (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein "Rentner". Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. Bürger seinen 80. Geburtstag (derzeit ist es jeder 25.).

Zur Verdeutlichung der Brisanz der demografischen Veränderungen im Landkreis Wittmund sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wie viele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65-Jährigen (Rente) versorgen.



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Der demografische Wandel wird im Landkreis Wittmund wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2044 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich (-27%) verringern. Die Zahl der über 65-Jährigen wird jedoch nur leicht (-4%) zurück gehen.

In der Folge werden im Landkreis Wittmund schon 2034 nicht mehr 2,5, sondern 1,8 Erwerbsfähige und 2044 dann 1,9 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

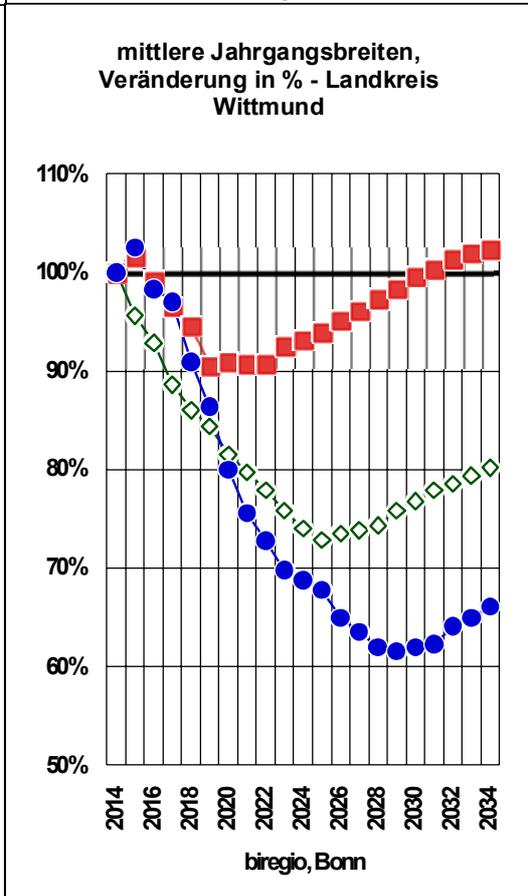
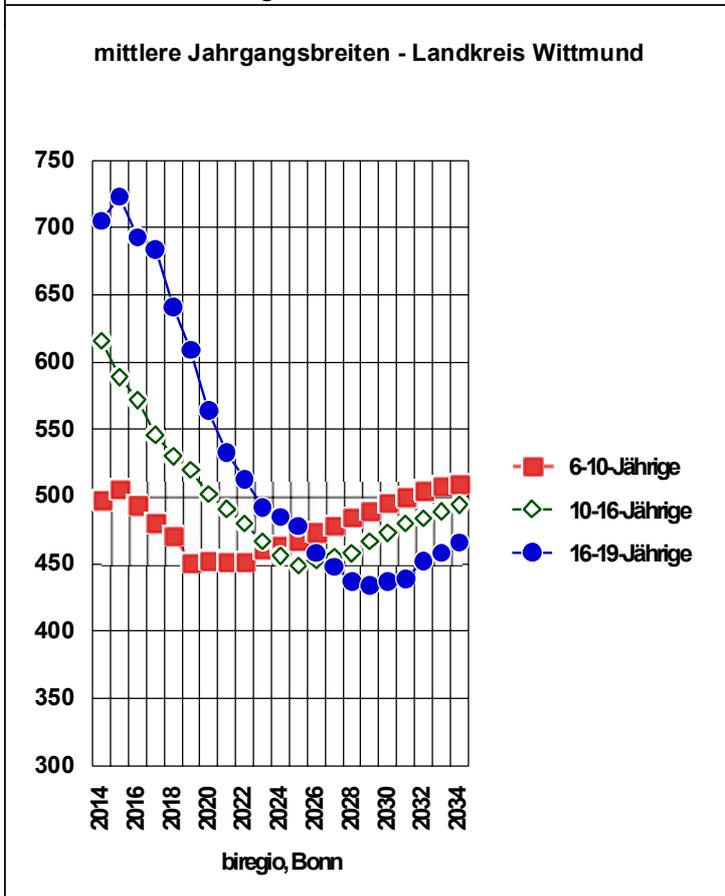
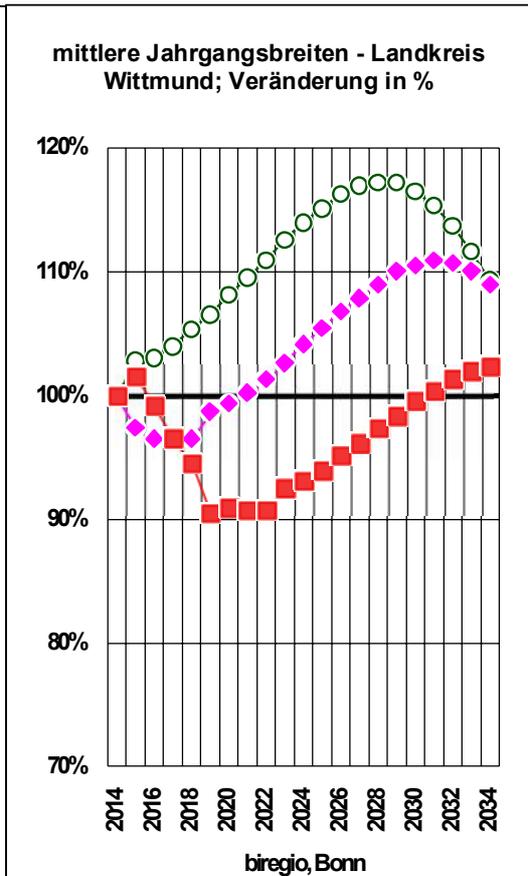
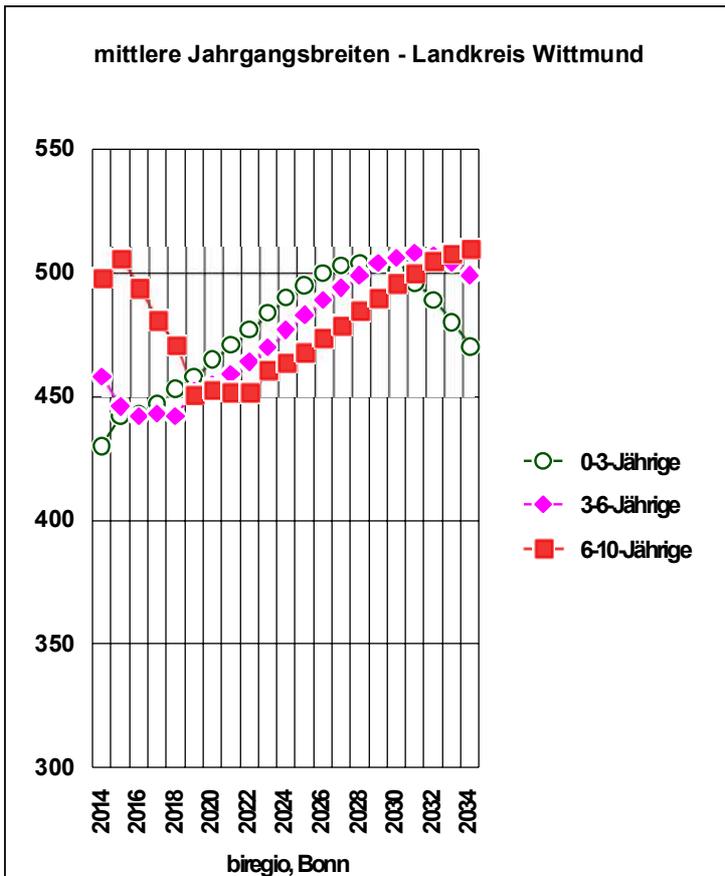
Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

Im Landkreis Wittmund hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2009/10 auf 2.372 Kinder in 125 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2014/15 um 13% auf 2.063 Kinder in 122 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik im Landkreis Wittmund lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe im mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2020/21 ermitteln.

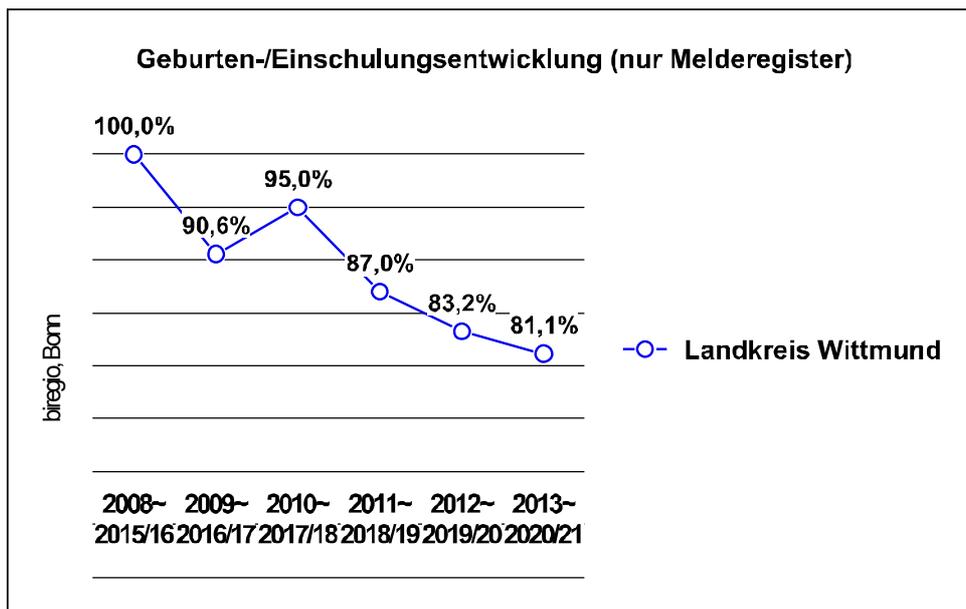
Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - im Landkreis Wittmund von 593 Kindern (34,4 Zügen à 17,2 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2009/10 bis zum Schuljahr 2014/15 auf 516 Kinder (30,0 Züge à 17,2 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zum Schuljahr 2020/21 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Landkreis Wittmund insgesamt auf 455 Kinder (26,4 Züge à 17,2 Schüler pro Klasse) zurückgehen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 17,2. Diesen Wert haben die gesamten Grundschulen im Landkreis Wittmund in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen im Landkreis Wittmund (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine deutliche Tendenz nach unten aufweisen. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bereits bisher abgenommen hat: In den Schuljahren seit 2009/10 um 13,0% (vgl. dazu auch die Folgeseite):

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													
2008~2015/16		2009~2016/17		2010~2017/18		2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Landkreis Wittmund													
477	100,0%	432	90,6%	453	95,0%	415	87,0%	397	83,2%	387	81,1%	427	89,5%
Geburten in 2008/09 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2015/16 als 100% gesetzt													
biregio, Bonn													

Grundschul-
entwicklungLandkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete



Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten im Landkreis Wittmund realisiert werden: Ausgegangen wird hier mittelfristig von 627 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen im Landkreis Wittmund schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -13,0% (2009/10 bis 2014/15) und dann -11,7% (2014/15 bis 2020/21) nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2009/10 2.372, 2014/15 2.063, 2020/21 1.821). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen										Veränderung			
Primarstufe	2009/10			2014/15			bisher	2020/21			seit 2009/10		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite Klassen		Züge	
Stadt Wittmund insg.	901	44	20,5	723	40	18,1	-19,8%	622	-14,0%	156	38	6,5	-279
Friedeburg insg.	463	25	18,5	392	23	17,0	-15,3%	354	-9,7%	89	21	3,7	-109
West und Inseln insg.	1008	56	18,0	948	59	16,1	-6,0%	845	-10,9%	211	47	8,8	-163
Primarschulen Σ°	2.372	125	19,0	2.063	122	16,9	-13,0%	1.821	-11,7%	455	106	19,0	-551
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel		° Frequenz für die Schulen:		172					biregio, Bonn			

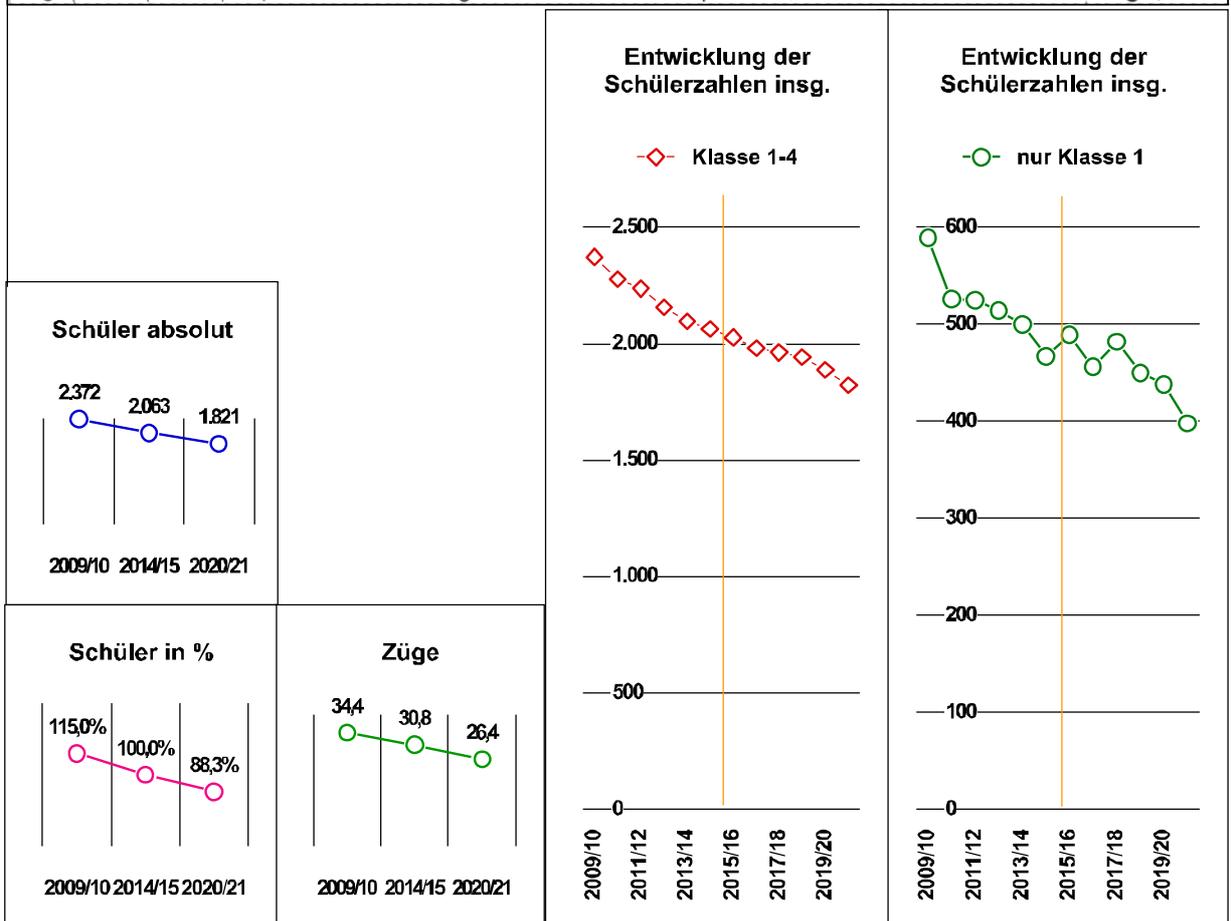
In diesem Schulentwicklungsplan stellt die Grundschulprognose die Grundlage für die Betrachtung der weiterführenden Schulen dar; in diesem Kapitel wird die Grundschulprognose auf Ebene des Landkreises insgesamt, nicht jedoch auf Einzelschulebene betrachtet.



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	Mittel* #%	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* #%	Züge ^o		
Grundschulen insg.:																	
Landkreis Wittmund																	
SKG	72	89	71	63	60	82	72	71	66	70	66	64	58	63			
Gr.	7	8	6	6	5	7	6	6	6	6	5	5	5	5			
1	589	526	525	514	500	467	494	489	456	482	450	438	398	430	25,0		
KL	32	29	30	29	32	29	30	27	26	28	26	25	23	25			
2	604	614	540	545	544	535	544	496	522	489	511	478	466	482	28,0		
KL	32	33	30	33	30	32	31	30	30	28	30	28	27	28			
3	561	588	595	527	540	519	537	519	485	508	476	497	463	481	27,9		
KL	30	31	33	29	33	29	30	31	28	30	28	29	27	28			
4	618	549	577	572	511	542	543	523	519	483	506	474	494	491	28,5		
KL	32	31	31	33	30	32	32	29	30	28	29	28	29	28			
1-4	2.372	2.277	2.237	2.158	2.095	2.063	2.118	2.027	1.982	1.962	1.943	1.887	1.821	1.884	27,4		
KL	125	124	124	124	125	122	123	117	115	114	113	110	106	109			
/Jhg.	593	569	559	540	524	516	530	507	496	491	486	472	455	471			
KL	19,0	18,4	18,0	17,4	16,8	16,9	17,2	17,3	17,2	17,2	17,2	17,2	17,2	17,3			
Z:	34,4	33,1	32,5	31,3	30,4	30,0	30,8	29,4	28,8	28,5	28,2	27,4	26,4	27,4			
														pro.Jahr:	insg.		
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								477	432	453	415	397	387	427	2.561		
angestrebte neue Wohneinheiten:								150	133	116	90	67	71	105	627		
Veränderungen der Schülerzahl (2014/15 = 100%)																	
115% 110% 108% 105% 102% 100%								98%	96%	95%	94%	91%	88%				
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																	
Züge	12,0. Freq. SKG						17,2. °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen						biregio, Bonn				

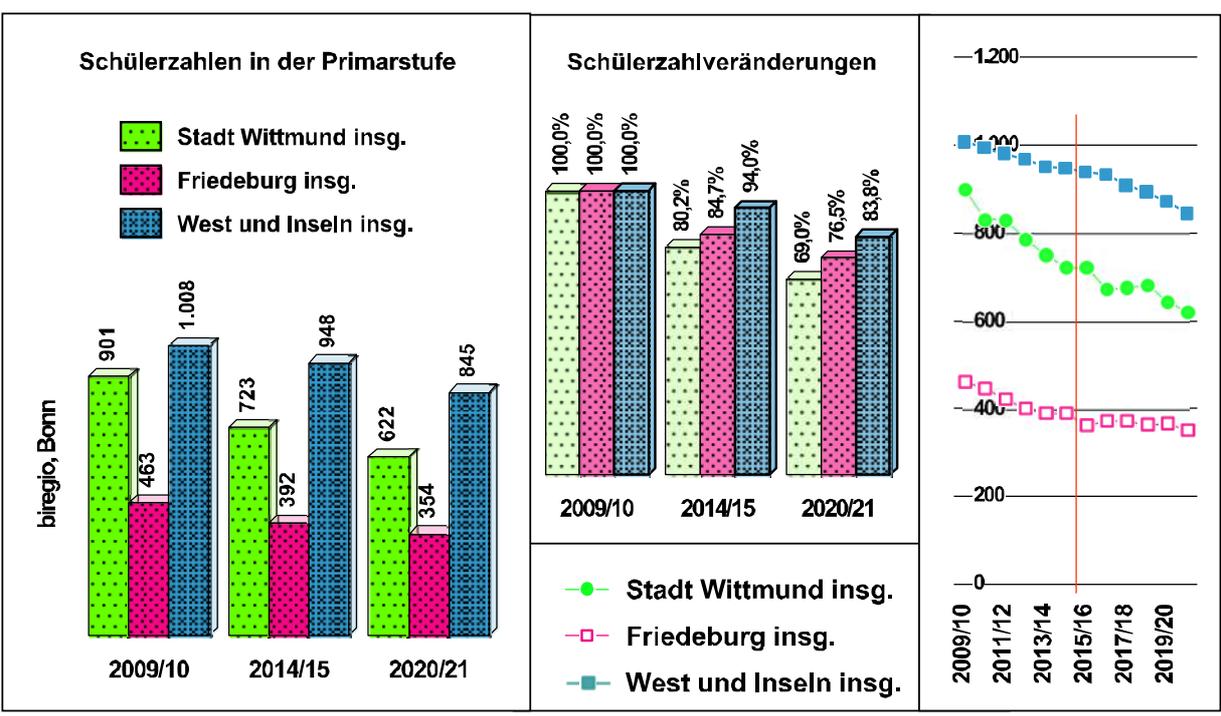
Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Mittel* +/-	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*	Züge ¹		
Grundschulen insg.:									Stadt Wittmund insg.								
1	216	190	195	200	162	167	176	183	151	178	161	145	131	146	8,5		
Kl.	11	10	10	10	10	10	10	9	9	10	9	8	8	8	8		
2	237	222	197	194	216	177	195	170	195	162	190	172	154	168	9,8		
Kl.	11	11	10	11	10	10	10	10	11	9	11	11	11	11	11		
3	207	223	216	184	195	198	198	172	163	185	156	182	164	170	9,9		
Kl.	10	11	11	10	11	10	10	10	9	11	9	11	10	10	10		
4	241	198	224	209	179	181	191	198	165	153	176	147	173	164	9,5		
Kl.	12	10	11	11	10	10	10	10	10	9	10	9	10	10	10		
1.4	901	833	832	787	752	723	760	723	674	678	683	646	622	648	37,6		
Kl.	44	42	42	42	41	40	40	39	39	39	40	39	38	39	39		
Kl.	20,5	19,8	19,8	18,7	18,3	18,1	19,0	Z': 10,5	9,8	9,8	9,9	9,4	9,0	9,4	9,4		
Grundschulen insg.:									Friedeburg insg.								
1	114	104	97	87	93	94	93	83	90	87	84	89	75	82	4,8		
Kl.	6	6	6	5	6	6	6	5	5	5	5	5	4	5	5		
2	118	122	101	101	95	100	100	98	91	98	93	90	97	94	5,5		
Kl.	7	7	6	6	6	6	6	6	5	6	5	5	6	5	5		
3	120	111	120	101	102	92	100	94	97	90	96	91	88	91	5,3		
Kl.	6	6	7	6	6	5	6	6	6	5	6	5	5	5	5		
4	111	112	106	114	102	106	107	90	97	100	93	99	94	96	5,6		
Kl.	6	7	6	7	6	6	6	5	6	6	5	6	5	6	6		
1.4	463	449	424	403	392	392	400	365	375	375	366	369	354	363	21,1		
Kl.	25	26	25	24	24	23	24	22	22	22	21	21	21	21	21		
Kl.	18,5	17,3	17,0	16,8	16,3	17,0	16,7	Z': 5,3	5,4	5,4	5,3	5,4	5,1	5,3	5,3		
Grundschulen insg.:									West und Inseln insg.								
1	259	232	233	227	245	206	225	223	215	217	205	204	192	201	11,7		
Kl.	15	13	14	14	16	13	14	13	12	13	12	12	11	12	12		
2	249	270	242	250	233	258	249	228	236	229	228	216	215	220	12,8		
Kl.	14	15	14	16	14	16	15	14	14	13	13	11	10	12	12		
3	234	254	259	242	243	229	239	253	225	233	224	224	211	220	12,8		
Kl.	14	14	15	13	16	14	14	15	13	14	13	13	12	13	13		
4	266	239	247	249	230	255	246	235	257	230	237	228	227	231	13,4		
Kl.	14	14	14	15	14	16	15	14	15	13	14	13	13	13	13		
1.4	1.008	995	981	968	951	948	959	939	933	909	894	872	845	872	50,6		
Kl.	56	56	57	58	60	59	58	56	54	53	52	50	47	50	50		
Kl.	18,0	17,8	17,2	16,7	15,9	16,1	16,5	Z': 13,6	13,5	13,2	13,0	12,7	12,3	12,7	12,7		

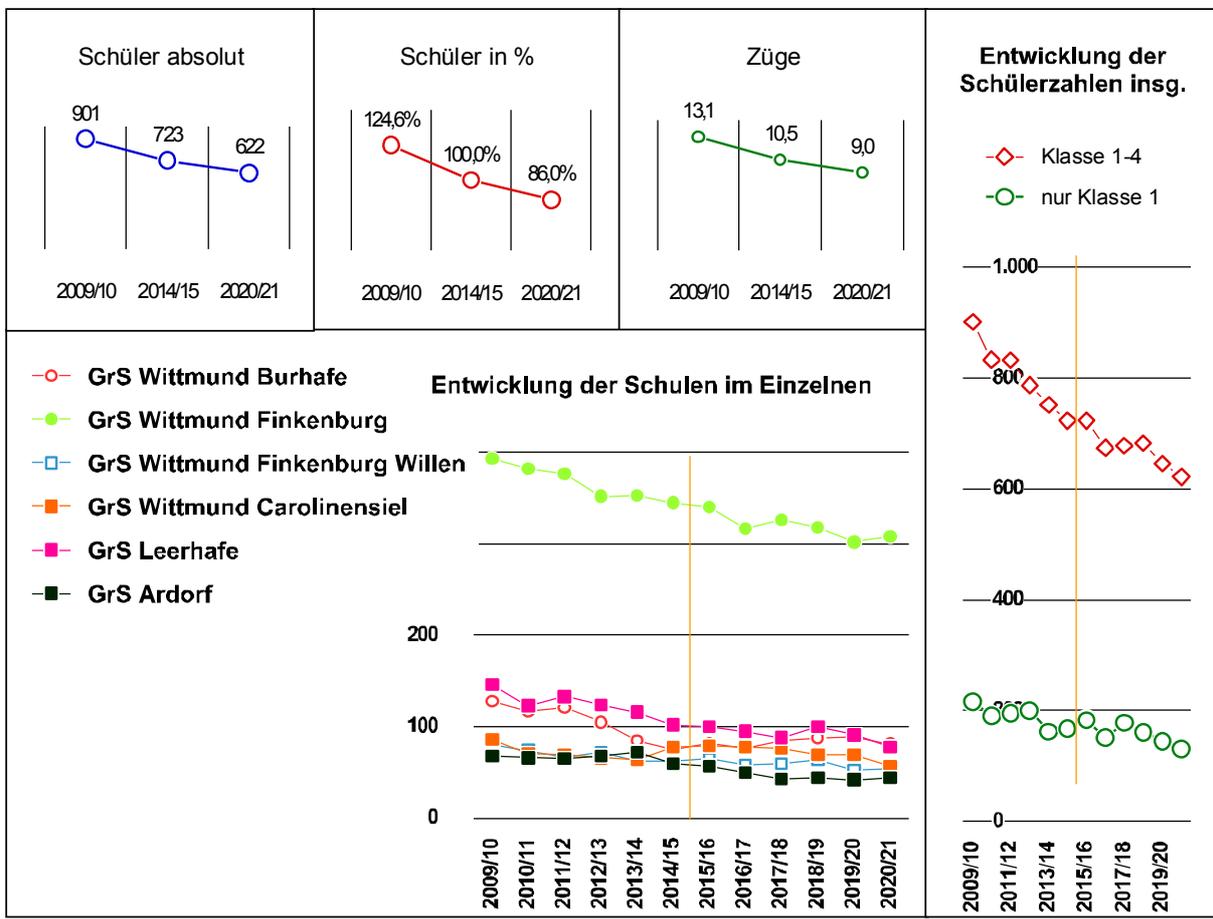
Grundschul-entwicklung
Landkreis Wittmund - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																		
	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	Mittel*	+/-%	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	Züge°		
Grundschulen insg.:								Stadt Wittmund										
SKG	33	45	38	22	26	29	29		30	25	29	27	24	22	24			
Gr.	3	3	3	2	2	3	3		3	2	2	2	2	2	2			
1	216	190	195	200	162	167	176		183	151	178	161	145	131	146	8,5		
KL	11	10	10	10	10	10	10		9	9	10	9	8	8	8			
2	237	222	197	194	216	177	195	6,6	170	195	162	190	172	154	168	9,8		
KL	11	11	10	11	10	10	10		10	11	9	11	10	9	10			
3	207	223	216	184	195	198	198	1,1	172	163	185	156	182	164	170	9,9		
KL	10	11	11	10	11	10	10		10	9	11	9	11	10	10			
4	241	198	224	209	179	181	191	-3,6	198	165	153	176	147	173	164	9,5		
KL	12	10	11	11	10	10	10		10	10	9	10	9	10	10			
1-4	901	833	832	787	752	723	760	14	723	674	678	683	646	622	648	9,4		
KL	44	42	42	42	41	40	40	0,0	39	39	39	40	38	36	38			
/Jhg.	225	208	208	197	188	181	190		181	169	170	171	162	156	162			
KL	20,5	19,8	19,8	18,7	18,3	18,1	19,0		18,5	17,2	17,2	17,2	17,2	17,2	17,1			
Z:	13,1	12,1	12,1	11,4	10,9	10,5	11,0		10,5	9,8	9,8	9,9	9,4	9,0	9,4			
									Einschulungen laut Einwohnerstatistik:		194	144	174	153	140	124	155	929
									angestrebte neue Wohneinheiten:		10	14	10	14	10	14	12	72
Veränderungen der Schülerzahl (2014/15 = 100%):																		
125%: 115%: 115%: 109%: 104%: 100%: 100%: 93%: 94%: 94%: 89%: 86%																		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																		
° Züge: 12,0. Freq. SKG 17,2. ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																		

Grundschul-
entwicklung

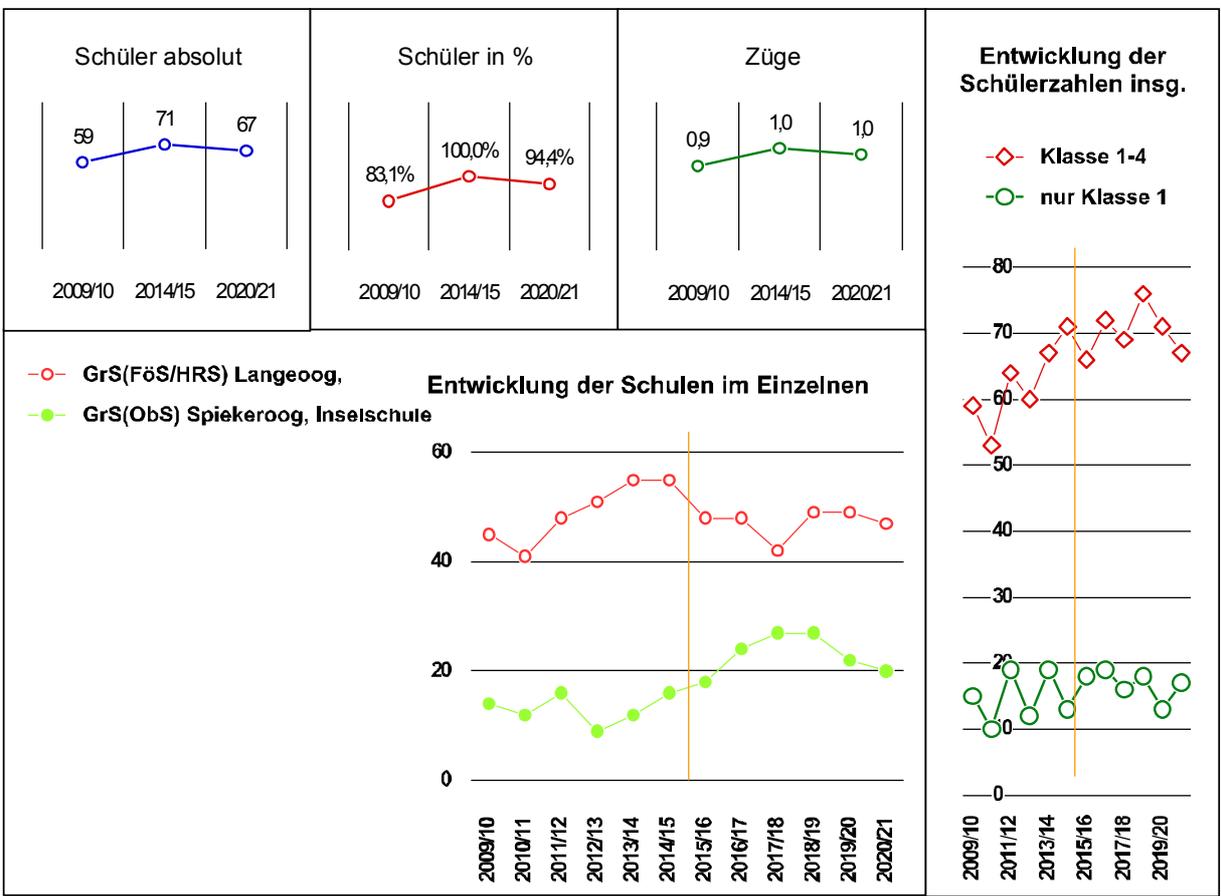
Landkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	Mittel* +-%	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.:	Inseln														
SKG	10	7													
Gr:	1	2													
1	15	10	19	12	19	13	15	18	19	16	18	13	17	16	0,9
Kl.	1	1	1	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	
2	7	12	17	24	14	18	17,86	13	20	21	18	20	14	17	1,0
Kl.	1	1	2	3	1	2	2	2	1	1	1	1	1	1	
3	15	15	12	13	21	15	16,27	19	12	19	19	17	18	18	1,0
Kl.	1	2	1	1	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1	
4	22	16	16	11	13	25	18,135	16	21	13	21	21	18	19	1,1
Kl.	1	2	2	1	1	3	2	2	1	1	1	1	1	1	
14	59	53	64	60	67	71	66,83	66	72	69	76	71	67	70	1,0
Kl.	4	5	6	6	6	8	7,00	7	4	4	4	4	4	4	
Jhg.	15	13	16	15	17	18	17	17	18	17	19	18	17	18	
Kl.	14,8	10,6	10,7	10,0	11,2	8,9	9,4	9,4	17,2	17,2	17,2	17,2	17,2	17,5	
Z:	0,9	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	
													pro Jahr	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								17	18	14	16	11	15	15	91
angestrebte neue Wohneinheiten:								4	5	16	13	3	3	7	44
Veränderungen der Schülerzahl (2014/15 = 100%)															
83% 75% 90% 85% 94% 100% 93% 101% 97% 107% 100% 94%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge 12,0 Freq. SKG 17,2 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklung

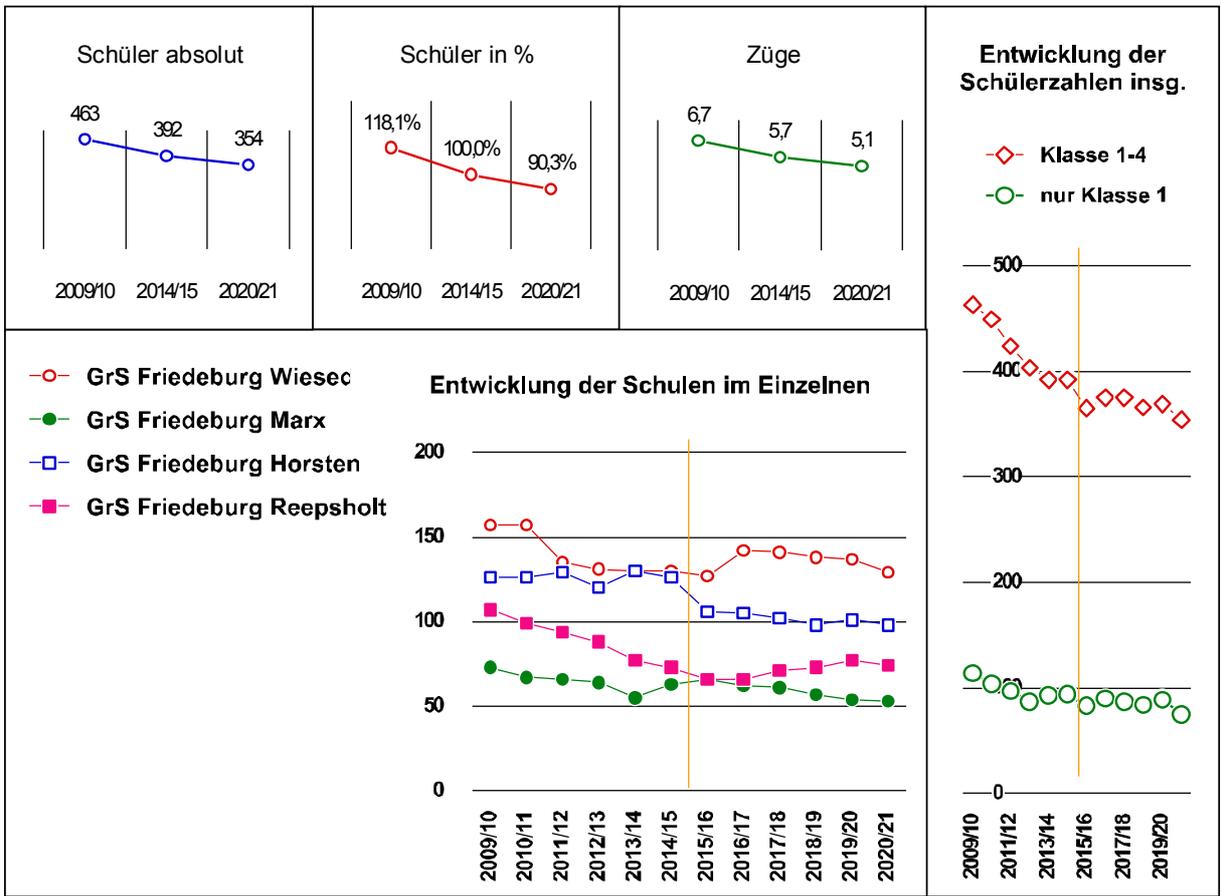
Landkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	Mittel* +-%	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* Züge ^o	
Grundschulen insg.:															
Friedeburg															
SKG	6	14	8	7	10	22	14	12	14	13	13	13	11	12	
Gr:	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	
1	114	104	97	87	93	94	93	83	90	87	84	89	75	82	4,8
Kl.	6	6	6	5	6	6	6	5	5	5	5	5	4	5	
2	118	122	101	101	95	100	100	98	91	98	93	90	97	94	5,5
Kl.	7	7	6	6	6	6	6	6	5	6	5	5	6	5	
3	120	111	120	101	102	92	100	94	97	90	96	91	88	91	5,3
Kl.	6	6	7	6	6	5	6	6	6	5	6	5	5	5	
4	111	112	106	114	102	106	107	90	97	100	93	99	94	96	5,6
Kl.	6	7	6	7	6	6	6	5	6	6	5	6	5	6	
1-4	463	449	424	403	392	392	400	365	375	375	366	369	354	363	5,3
Kl.	25	26	25	24	24	23	24	22	22	22	21	21	21	21	
/Jhg.	116	112	106	101	98	98	100	91	94	94	92	92	89	91	
Kl.	18,5	17,3	17,0	16,8	16,3	17,0	16,7	16,6	17,2	17,2	17,2	17,2	17,2	17,3	
Z:	6,7	6,5	6,2	5,9	5,7	5,7	5,8	5,3	5,4	5,4	5,3	5,4	5,1	5,3	
														pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								78	85	82	79	84	70	80	478
angestrebte neue Wohneinheiten:								21	18	17	14	15	15	17	100
Veränderungen der Schülerzahl (2014/15 = 100%)															
118% 115% 108% 103% 100% 100% 93% 96% 96% 93% 94% 90%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0 Freq. SKG 17,2 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklung

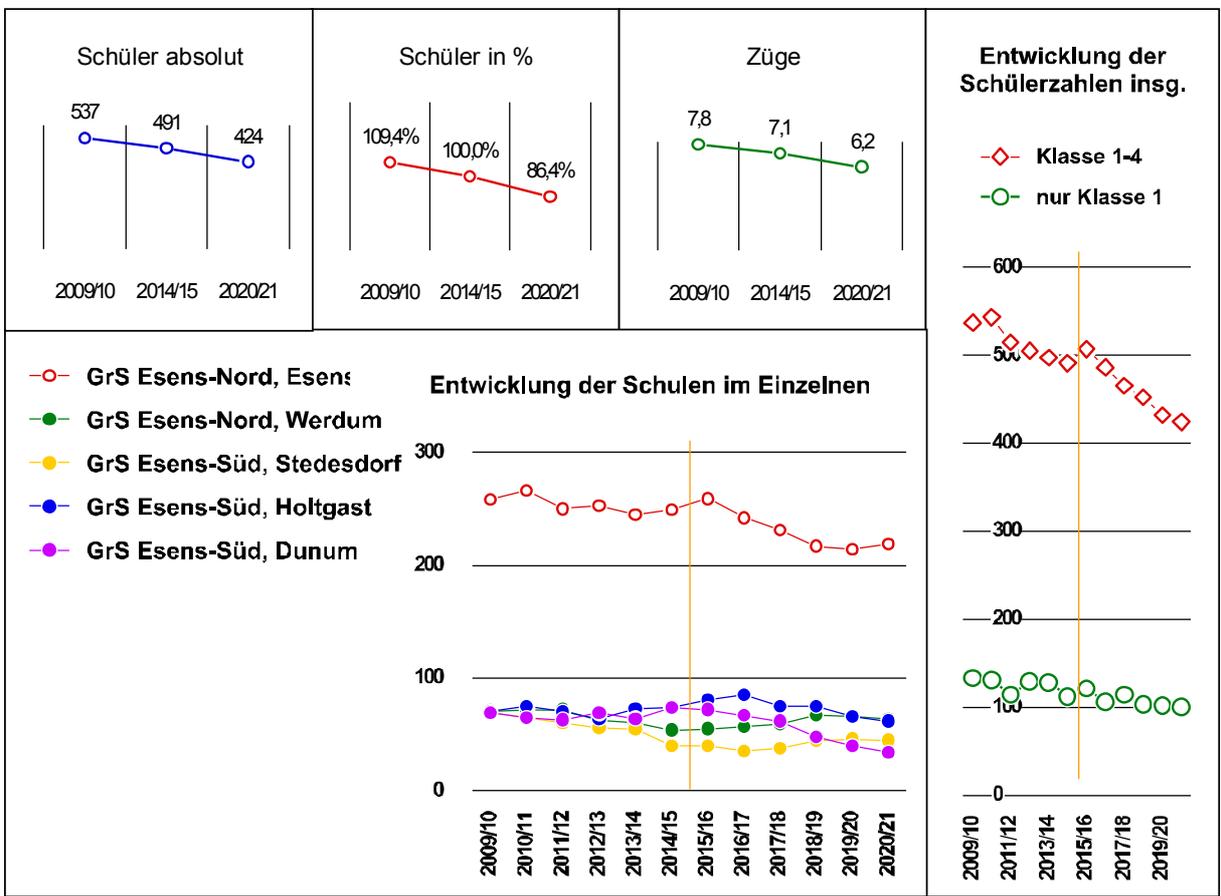
Landkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	Mittel* +/-%	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.:								Stedesdorf/Esens							
SKG	18	13	12	27	18	15	18	18	16	17	15	15	15	15	
Gr:	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	
1	133	131	114	129	128	112	121	121	106	114	103	102	100	103	6,0
Kl:	7	7	7	7	7	6	7	7	6	7	6	6	6	6	
2	143	136	130	115	127	136	129	117	125	110	117	106	104	108	6,3
Kl:	7	7	7	7	7	7	7	6	7	6	7	6	6	6	
3	123	146	130	132	117	123	125	140	116	124	109	116	105	111	6,4
Kl:	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	7	6	6	
4	138	130	141	129	125	120	126	129	139	117	123	108	115	116	6,7
Kl:	7	7	7	7	7	7	7	7	8	7	7	6	7	7	
1-4	537	543	515	505	497	491	501	507	486	465	452	432	424	438	6,4
Kl:	28	28	28	28	28	27	28	27	28	27	26	25	25	25	
U/hg:	134	136	129	126	124	123	125	127	122	116	113	108	106	110	
M:	19,2	19,4	18,4	18,0	17,8	18,2	17,9	18,8	17,2	17,2	17,2	17,2	17,2	17,5	
Z:	7,8	7,9	7,5	7,3	7,2	7,1	7,3	7,4	7,1	6,8	6,6	6,3	6,2	6,4	
								pro Jahr insg.							
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								111	99	106	95	90	90	99	591
angestrebte neue Wohneinheiten:								51	69	46	22	17	17	37	222
Veränderungen der Schülerzahl (2014/15 = 100%):															
109% 111% 105% 103% 101% 100% 103% 99% 95% 92% 88% 86%															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0 Freq. SKG 17,2; °gesetz: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn															

Grundschul-
entwicklung

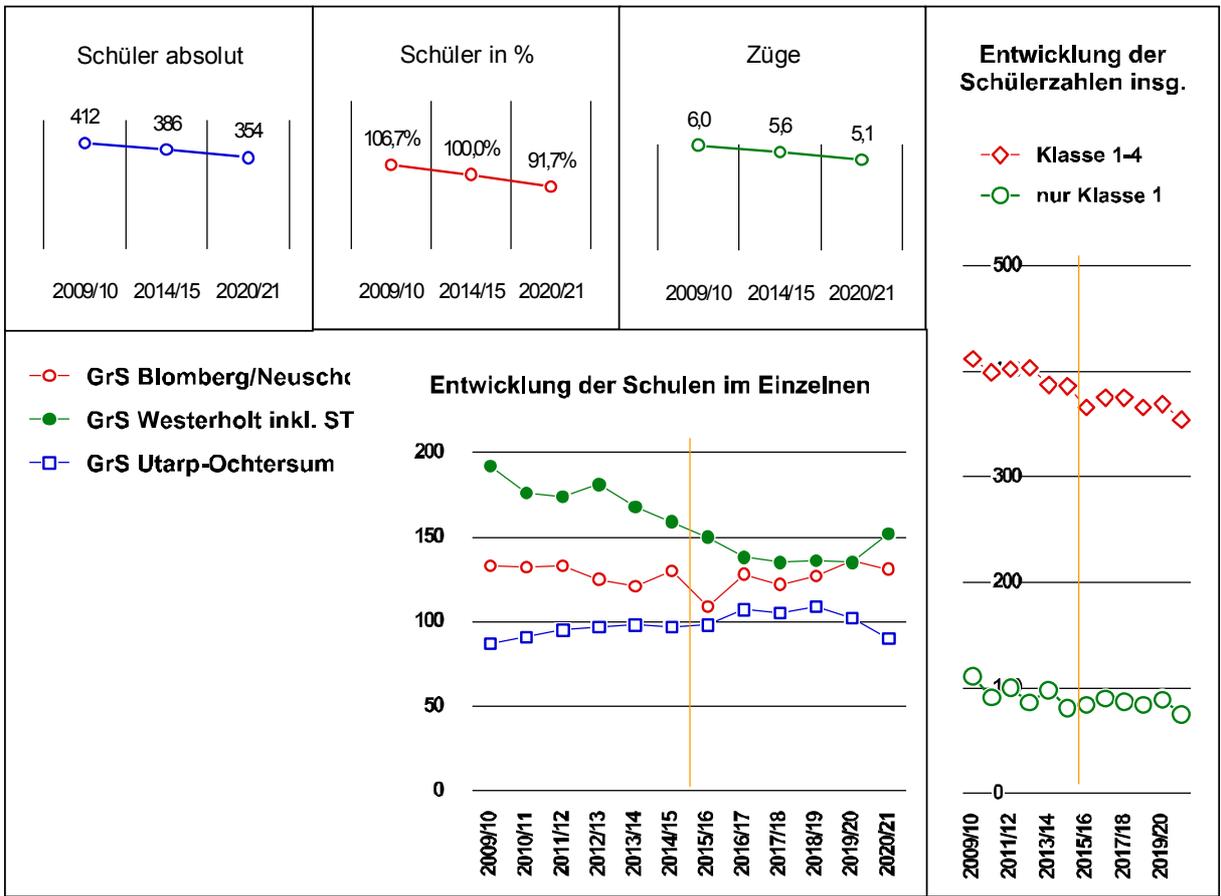
Landkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	Mittel*	+/-%	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.:																
Westerholt																
SKG	5	10	13	7	6	16	11		10	11	11	10	11	9	10	
Gr:	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	111	91	100	86	98	81	89		84	90	87	84	89	75	82	4,8
KL	7	5	6	6	7	5	6		5	5	5	5	5	4	5	
2	99	122	95	111	92	104	102	7,2	98	91	98	93	90	97	94	5,5
KL	6	7	5	6	6	7	6		6	5	6	5	5	6	5	
3	96	93	117	97	105	91	99	4,6	94	97	90	96	91	88	91	5,3
KL	6	5	7	5	7	6	6		6	6	5	6	5	5	5	
4	106	93	90	109	92	110	102	3,9	90	97	100	93	99	94	96	5,6
KL	6	6	5	7	6	6	6		5	6	6	5	6	5	6	
1-4	412	399	402	403	387	386	392	5,2	366	375	375	366	369	354	363	5,3
KL	24	23	23	24	26	24	24	0,0	22	22	22	21	21	21	21	
/Jhg.	103	100	101	101	97	97	98		92	94	94	92	92	89	91	
KL	17,2	17,3	17,5	16,8	14,9	16,1	16,3		16,6	17,2	17,2	17,2	17,2	17,2	17,3	
Z:	6,0	5,8	5,8	5,9	5,6	5,6	5,7		5,3	5,4	5,4	5,3	5,4	5,1	5,3	
pro Jahr insg.																
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									77	86	77	72	72	88	79	472
angestrebte neue Wohneinheiten:									64	27	27	27	22	22	32	189
Veränderungen der Schülerzahl (2014/15 = 100%)																
107%: 103% 104%: 104% 100%: 100%:									95%	97%	97%	95%	96%	92%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 17,2: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete

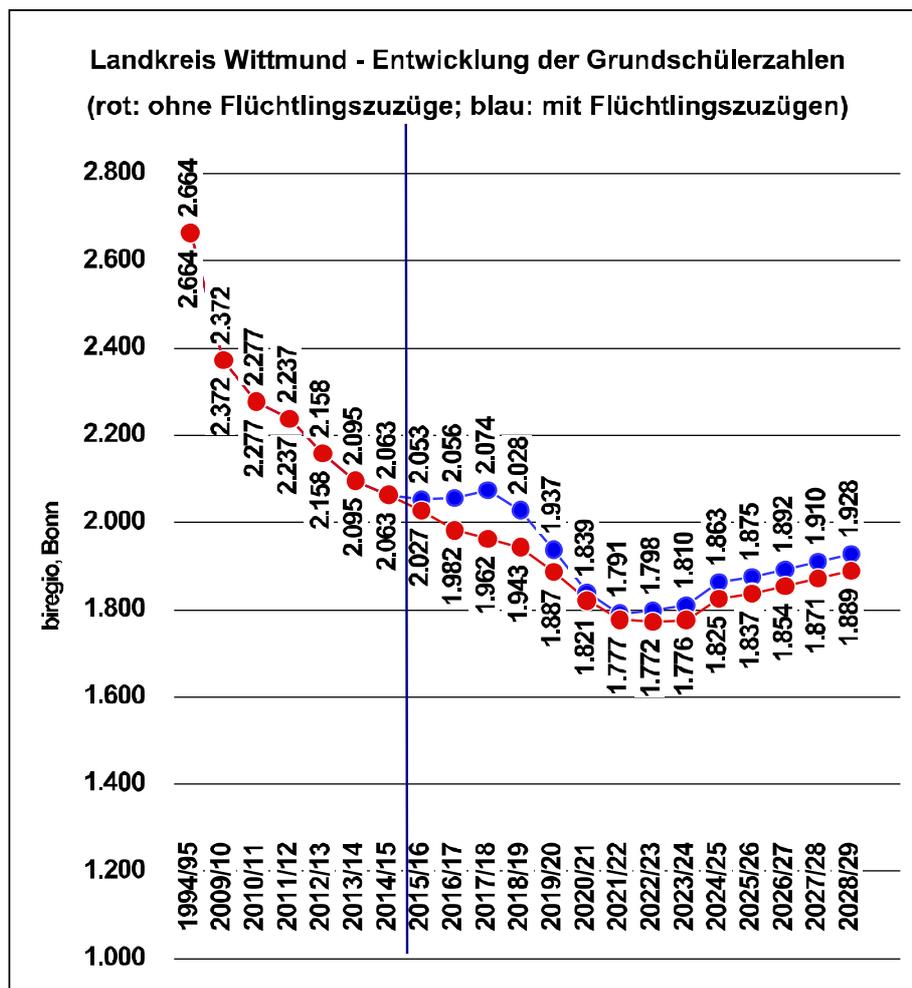


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

Landkreis
Wittmund -
inkl. Neubau-
gebiete

Landkreis Witt- mund	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
1. Jhg.	489	456	482	450	438	398	438	439	442	446	450	455	459	463
2. Jhg.	496	522	489	511	478	466	424	467	468	470	475	479	485	488
3. Jhg.	519	485	508	476	497	463	454	413	455	456	458	462	467	472
4. Jhg.	523	519	483	506	474	494	461	453	412	453	454	457	461	465
Schüler insg.	2.027	1.982	1.962	1.943	1.887	1.821	1.777	1.772	1.776	1.825	1.837	1.854	1.871	1.889
pro Jhg.	507	496	491	486	472	455	444	443	444	456	459	463	468	472
Züge à 22,0°	23,0	22,5	22,3	22,1	21,4	20,7	20,2	20,1	20,2	20,7	20,9	21,1	21,3	21,5
Züge à 24,0°	21,1	20,6	20,4	20,2	19,7	19,0	18,5	18,5	18,5	19,0	19,1	19,3	19,5	19,7
Klaumbedarf	50	48	48	48	46	44	43	42	43	44	44	45	45	46
Klaumbestand	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Bilanz		2	2	2	4	6	7	8	7	6	6	5	5	4
° Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 17,2		nur Klassenraumbestand/-bedarf								biregio, Bonn	



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierende Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Im Zuge der Unterzeichnung der UN-Konvention, nach der nun kein Mensch mehr "ausgegrenzt" werden darf, wird selbst der Begriff der "Integration" (d.h. die Hineinnahme der von den Regelschulen "Ausgeschlossenen") in dieser neuen Diskussion als problematisch angesehen. Es soll nun - sicherlich mit einigem Hintergrund - von einer pädagogischen, sozialen sowie auch einer organisatorischen "Inklusion" gesprochen werden: d.h. dem Einschluss der Schüler mit einem erhöhten oder hohen Förderbedarf in die Regelschulen. Wie weit dies möglich ist, wird auszutesten sein.

Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

Verstärkte Überlegungen zu standortintegrativen Förderformen werden also bundesweit angeregt, um lernbehinderten Schülern (und in der Konsequenz der Herausforderung nicht nur diesen) neben der optimalen Förderung in den (allgemeinbildenden - und hierbei in allen diesen) Schulen die Verbindung zur Gemeinschaft der Gleichaltrigen besser zu erhalten, als es an isolierten Standorten arbeitende Schulen möglicherweise zu leisten vermögen. Den weitreichenden, integrativen Denkansatz verfolgen schon heute einige Landesgesetze in Deutschland bereits mit Nachdruck. Ein Integrations- bzw. ein Inklusionsansatz kommt zugleich der absehbaren Entwicklung der Grundschulen mit klar absinkenden Schülerzahlen entgegen, deren Zahlen durch die Inklusion weniger stark sinken und die (leider landesabhängig!) über abgesenkte Frequenzen in Inklusionsklassen leichter Klassen bilden können.

Nun sind organisatorische Stützpunkt- bzw. Verschmelzungsalternativen zu entwickeln. Gemeint sind Integrations- bzw. Inklusionsformen, bei denen die Förder- weit in die Regelschulen hinein aufgefächert werden: Die Förderschulen bilden an den Grundschulen Stützpunkte oder aber an einer Schule einen Stützpunkt, von dem aus z.B. sprach- und lernbehinderte Schüler in den Klassen eins bis vier weitestmöglich in den Unterricht der Regelschule eingebunden werden. An den weiterführenden Schulen wäre ähnlich zu verfahren. In den Prognosen für den Landkreis Wittmund wird nicht mehr eine Entwicklung innerhalb der alten Schulgesetzgebung gespiegelt. Eine neue Regulation wird planerisch vorausgenommen, um die sich stellenden Herausforderungen insgesamt quantifizieren zu können.

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist der Anteil der in der Förderschule versorgten Schüler gegenüber der Zahl der Grundschüler auf 3,1% sukzessive zurückgegangen und im Sekundarbereich auf 3,1% gestiegen. Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die integrativen bzw. inkludierenden Tendenzen die "exkludieren-

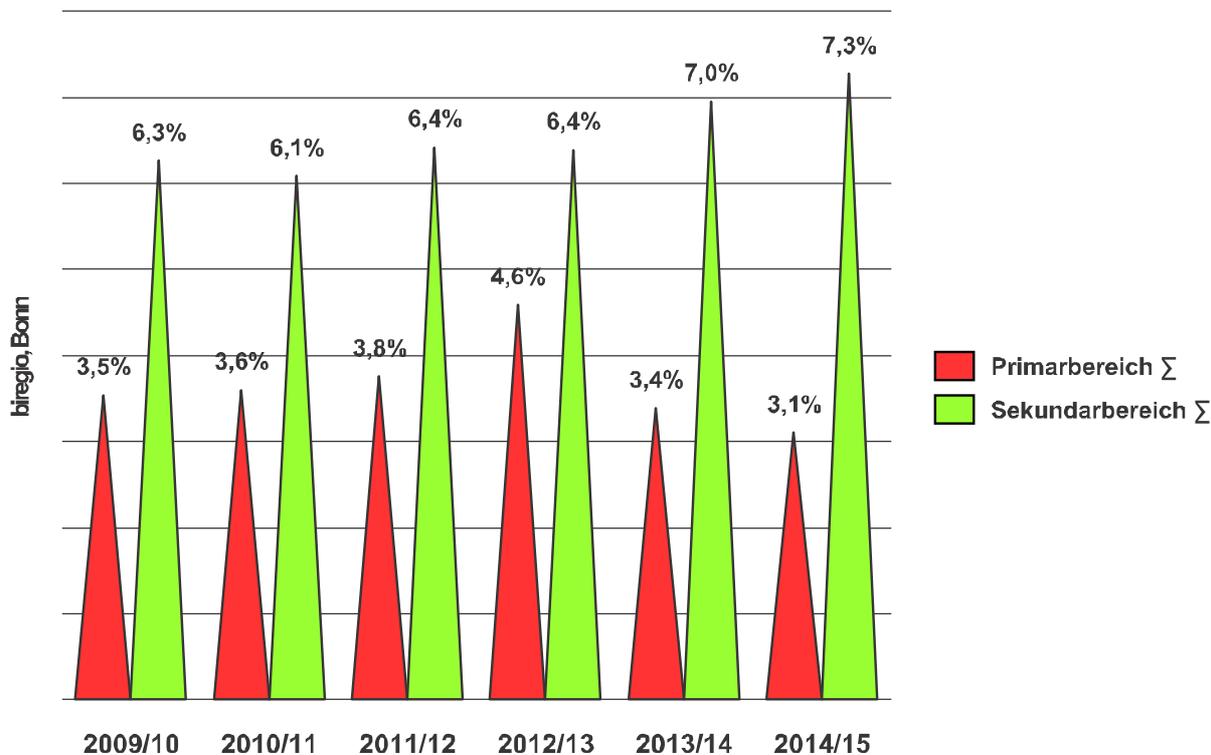
Entwicklung
der Förder-
pädagogikFörder-
schulen

den Effekte" überlagert haben. Dies muss gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Dem Landkreis Wittmund wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen leichter fallen:

Entwicklung der Förderpädagogik
Förderschulen

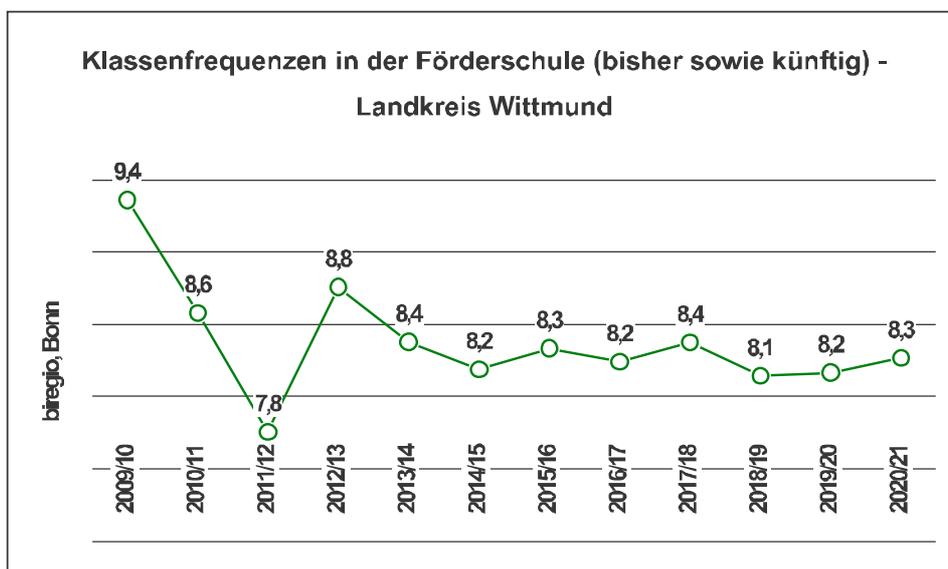
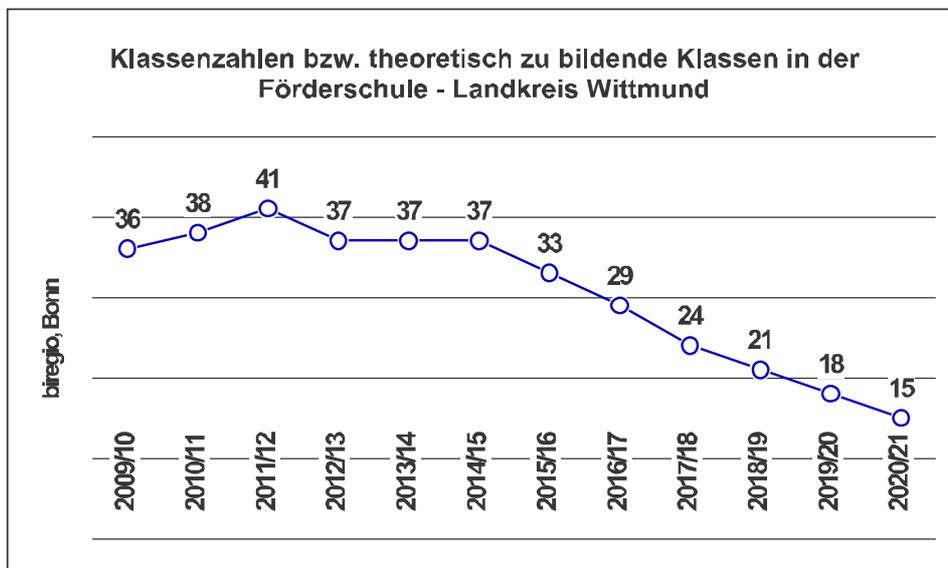
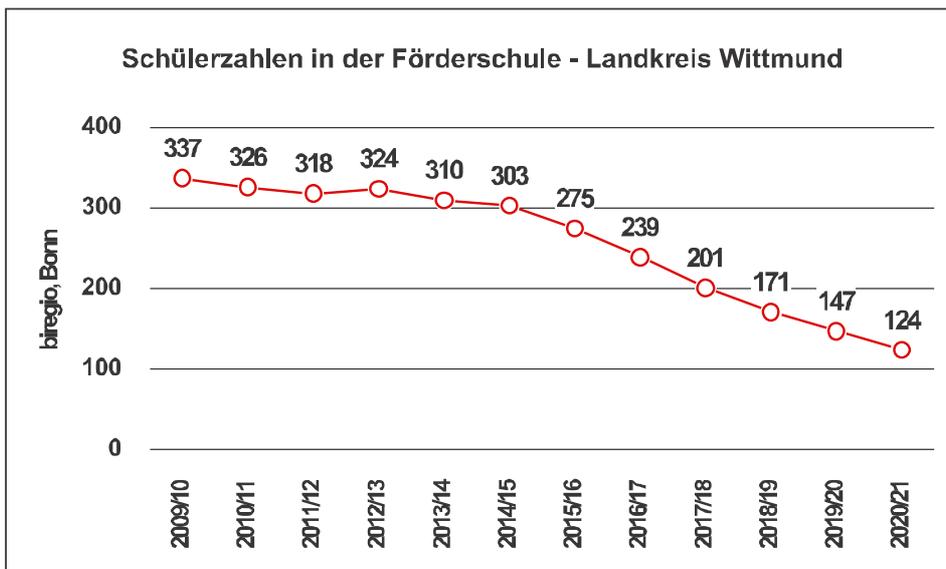
Schülerzahlen in der Förderschule							Landkreis Wittmund	
Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Mittel*	
Schüler	337	326	318	324	310	303	311	
Klassen	36	38	41	37	37	37	37	
Klassenfrequenzen	9,4	8,6	7,8	8,8	8,4	8,2	8,3	
Grundsüler vor Ort	2.372	2.277	2.237	2.158	2.095	2.063	2.119	
Sekundarschüler (S I) vor Ort	4.040	4.011	3.643	3.521	3.436	3.286	3.444	
Anteil Förderschüler:								
nur Förderschüler im Primarbereich:	3,5%	3,6%	3,8%	4,6%	3,4%	3,1%	3,5%	
nur Förderschüler im Sekundarbereich:	6,3%	6,1%	6,4%	6,4%	7,0%	7,3%	6,8%	
Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*	
Schüler	275	239	201	171	147	124	153	
Klassen	33	29	24	21	18	15	19	
Klassenfrequenzen	8,3	8,2	8,4	8,1	8,2	8,3	8,2	
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn	

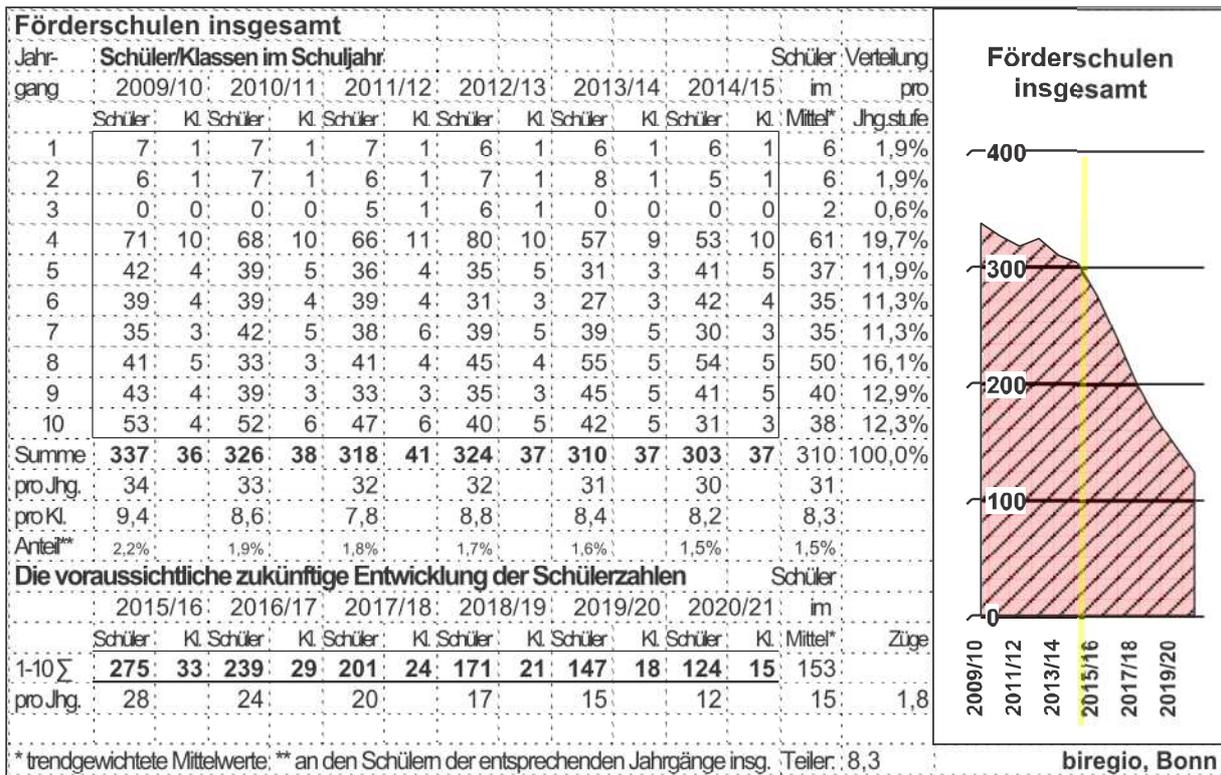
Bisherige Versorgungsquoten - Landkreis Wittmund (der Anteil der Förderschüler im Primarbereich bzw. im Sekundarbereich I an den Schülern im Primarbereich bzw. Sekundarbereich I)



Entwicklung
der Förder-
pädagogik

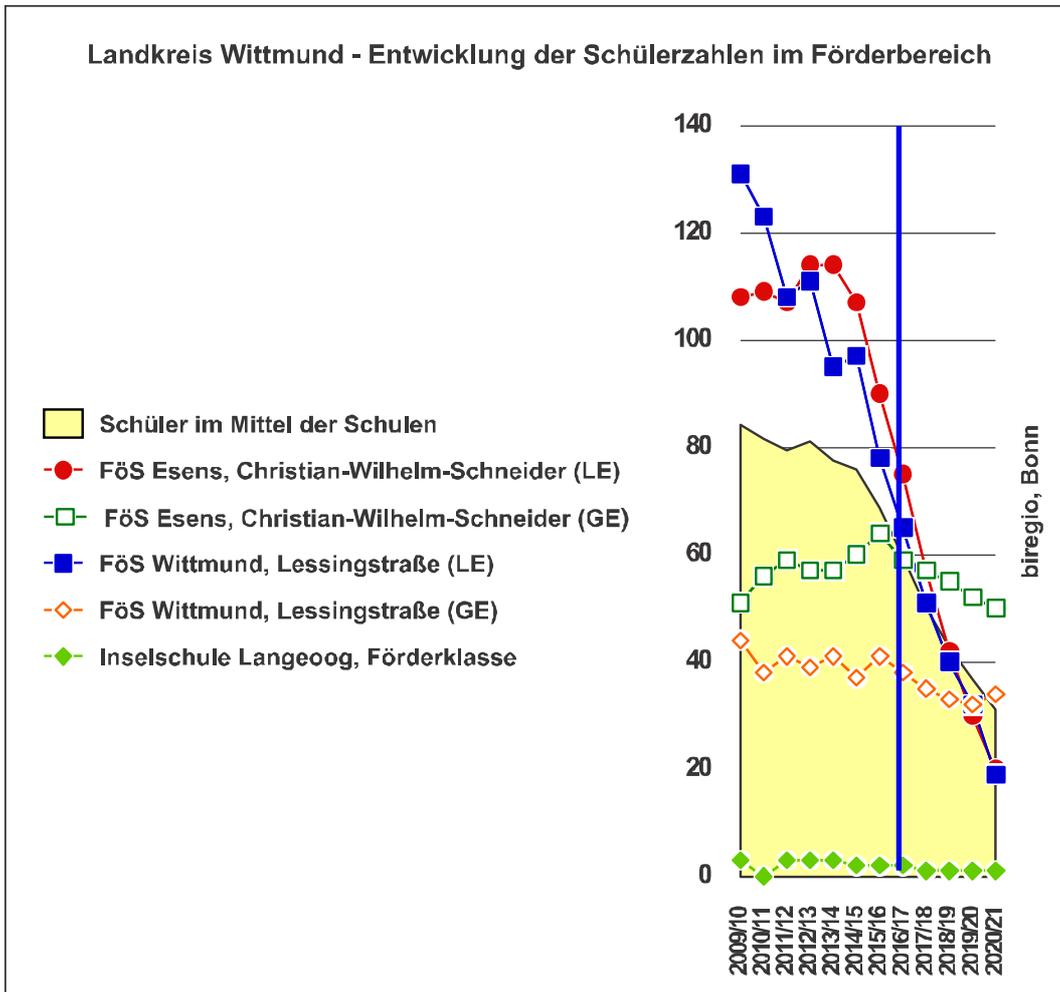
Förder-
schulen



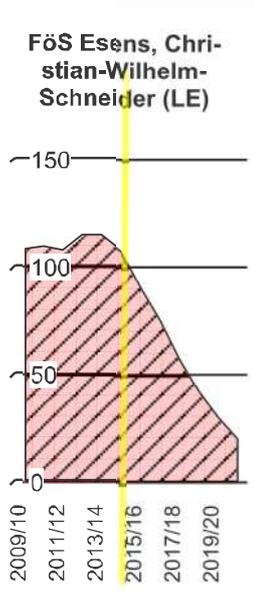


Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen

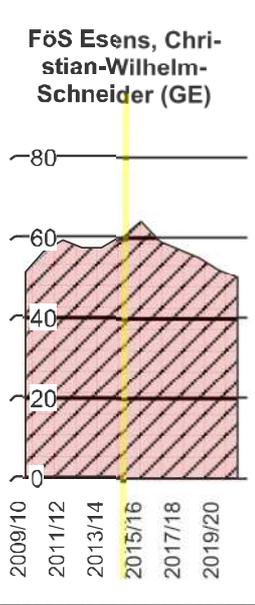


FoS Esens, Christian-Wilhelm-Schneider (LE)														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1													0	0,0%
2													0	0,0%
3													0	0,0%
4	32	4,0	26	3,3	23	3	33	4	23	3	20	4	24	21,8%
5	16	1,6	16	1,7	11	1	8	1	20	2	7	1	12	10,9%
6	14	1,4	18	2,0	18	2	10	1	9	1	23	2	16	14,5%
7	12	1,0	17	2,0	17	2	20	2	11	1	13	1	14	12,7%
8	13	1,0	11	1,0	16	2	23	2	22	2	12	1	17	15,5%
9	11	1,0	12	1,0	12	1	12	1	19	2	21	2	17	15,5%
10	10	1,0	9	1,0	10	1	8	1	10	1	11	1	10	9,1%
Summe	108	11	109	12	107	12	114	12	114	12	107	12	110	100,0%
pro Jhg.	11		11		11		11		11		11		11	
pro Kl.	9,8		9,1		8,9		9,5		9,5		8,9		9,2	
Anteil**	0,7%		0,6%		0,6%		0,6%		0,6%		0,5%		0,5%	
	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21			Züge
1-10 Σ	90	8	75	7	57	4	42	3	30	1	20	1	33	
pro Jhg.	9		8		6		4		3		2		3	0,4
*trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 9,2														



FoS Esens, Christian-Wilhelm-Schneider (LE)

FoS Esens, Christian-Wilhelm-Schneider (GE)														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	7	1	7	1	7	1	6	1	6	1	6	1	6	10,3%
2	6	1	7	1	6	1	7	1	8	1	5	1	6	10,3%
3					5	1	6	1					2	3,4%
4													0	0,0%
5											7	1	3	5,2%
6	7	1	8	1	8	1	9	1	7	1	6	1	7	12,1%
7	8	1	7	1	7	1	6	1	7	1	6	1	6	10,3%
8	8	1	9	1	9	1	8	1	17	2	17	2	14	24,1%
9	8	1	9	1	8	1	8	1	6	1	6	1	7	12,1%
10	7	1	9	1	9	1	7	1	6	1	7	1	7	12,1%
Summe	51	7	56	7	59	8	57	8	57	8	60	9	58	100,0%
pro Jhg.	5		6		6		6		6		6		6	
pro Kl.	7,3		8,0		7,4		7,1		7,1		6,7		7,0	
Anteil**	0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%	
	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21			Züge
1-10 Σ	64	9	59	8	57	8	55	8	52	7	50	7	53	
pro Jhg.	6		6		6		6		5		5		5	0,8
*trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 7,0														



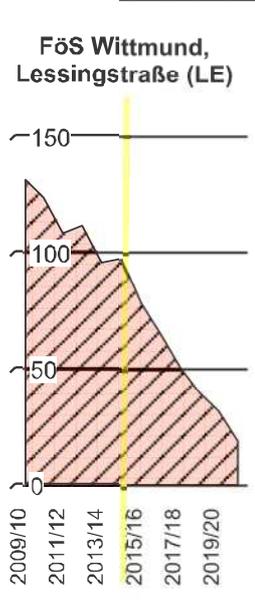
FoS Esens, Christian-Wilhelm-Schneider (GE)

Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen



FöS Wittmund, Lessingstraße (LE)															
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler		Verteilung
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		im	pro	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe	
1													0	0,0%	
2													0	0,0%	
3													0	0,0%	
4	29	4	31	5	31	5	37	3,9	23	3	19	2,8	25	24,5%	
5	12	1	11	1	11	1	11	1,1	10	1	14	1,2	12	11,8%	
6	18	2	13	1	13	1	12	1,0	9	1	13	1,0	12	11,8%	
7	15	1	18	2	13	2	12	1,0	16	1	11	1,0	13	12,7%	
8	19	2	13	1	16	1	14	1,0	12	1	14	1,0	14	13,7%	
9	24	2	18	1	13	1	15	1,0	14	1	13	1,0	14	13,7%	
10	14	1	19	2	11	2	10	1,0	11	2	13	1,0	12	11,8%	
Summe	131	13	123	13	108	13	111	10	95	10	97	9	102	100,0%	
pro Jhg.	13		12		11		11		10		10		10		
pro Kl.	10,1		9,5		8,3		11,1		9,5		10,8		10,2		
Anteil**	0,8%		0,7%		0,6%		0,6%		0,5%		0,5%		0,5%		
	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21			Züge	
1-10 Σ	78	8	65	6	51	5	40	4	32	3	19	2	32		
pro Jhg.	8		7		5		4		3		2		3	0,3	
*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 10,2															

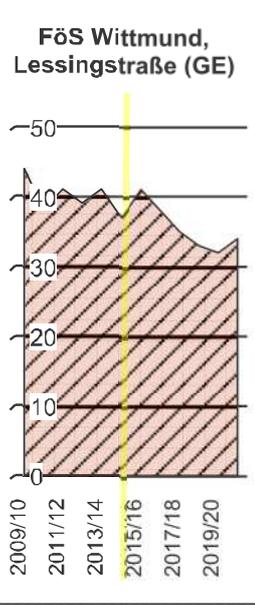


FöS Wittmund, Lessingstraße (LE)

Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen

FöS Wittmund, Lessingstraße (GE)															
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler		Verteilung
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		im	pro	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe	
1													0	0,0%	
2													0	0,0%	
3													0	0,0%	
4	9	1	11	2	10	2	9	1	10	2	13	1,9	11	28,9%	
5	13	1	12	2	14	2	15	2	1	0	13	1,7	10	26,3%	
6									2	0			1	2,6%	
7									5	2			1	2,6%	
8									4	0	11	1,4	5	13,2%	
9									4	0			1	2,6%	
10	22	1	15	2	17	2	15	2	15	1			9	23,7%	
Summe	44	3	38	6	41	6	39	5	41	5	37	5	38	100,0%	
pro Jhg.	4		4		4		4		4		4		4		
pro Kl.	14,7		6,3		6,8		7,8		8,2		7,4		7,7		
Anteil**	0,3%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		
	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21			Züge	
1-10 Σ	41	6	38	5	35	5	33	4	32	4	34	4	34		
pro Jhg.	4		4		4		3		3		3		3	0,4	
*trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 7,7															



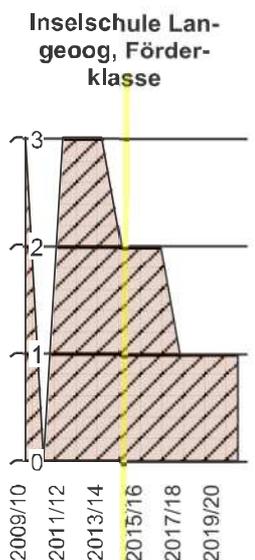
FöS Wittmund, Lessingstraße (GE)

biregio, Bonn



Inselschule Langeoog, Förderklasse															
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler		Verteilung		
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15			im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe	
1													0	0,0%	
2													0	0,0%	
3													0	0,0%	
4	1	1,0			2	1	1	1,0	1	1	1	1	1	1	50,0%
5	1	0,5					1	0,5					0	0,0%	
6													0	0,0%	
7					1	1	1	0,5					0	0,0%	
8	1	0,5											0	0,0%	
9													0	0,0%	
10									2	1	1	1	1	1	50,0%
Summe	3	2	0	0	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	100,0%
pro Jhg.	0		0		0		0		0		0		0		
pro Kl.	1,5				1,5		1,5		1,5		1,0		1,2		
Anteil**	0,0%				0,0%		0,0%		0,0%		0,0%		0,0%		
	2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		2020/21			Züge	
1-10 Σ	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
pro Jhg.	0		0		0		0		0		0		0		

*trendgewichtete Mittelwerte; ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler.



Entwicklung der Förderpädagogik
Förder-schulen



9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen im Landkreis Wittmund

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen im Landkreis Wittmund in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) im Mittel der Schuljahre 2011/12 bis 2014/15 abzulesen. Die Übergänge aus den Grundschulen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der je unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus dem Landkreis Wittmund heraus (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte).

In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplanes sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	Mittel der Schuljahre:												
	2011/12		2014/15										
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	ObS	%	So	%
GrS Blomberg-Neuschoo	31	1	4%	4	11%	9	30%			16	51%	1	4%
GrS Uтары-Ochtersum	21	1	5%	4	17%	7	32%	1	5%	9	41%		
GrS Westerholt	42			6	13%	14	33%	11	27%	11	27%	0	1%
GrS Friedeburg	53	17	32%	14	26%			21	40%	0	0%	1	1%
GrS Horsten	31	1	3%	19	60%	6	20%	4	13%			1	3%
GrS Reepsholt	23	10	44%	4	16%	1	5%	8	32%			1	2%
GrS Spiekerooг	4					2	38%			3	63%		
GrS Langeooг	10	10	100%										
GrS Esens-Süd	50	11	21%	22	44%	17	33%	0	1%	0	1%	0	1%
GrS Esens-Nord	80	13	16%	33	41%	32	40%	1	1%	1	2%	1	1%
GrS in der Stadt Wittmund	203	2	1%	5	2%	20	10%	176	87%				
Grundschulen Σ	546	66	12%	108	20%	107	20%	221	40%	40	7%	5	1%

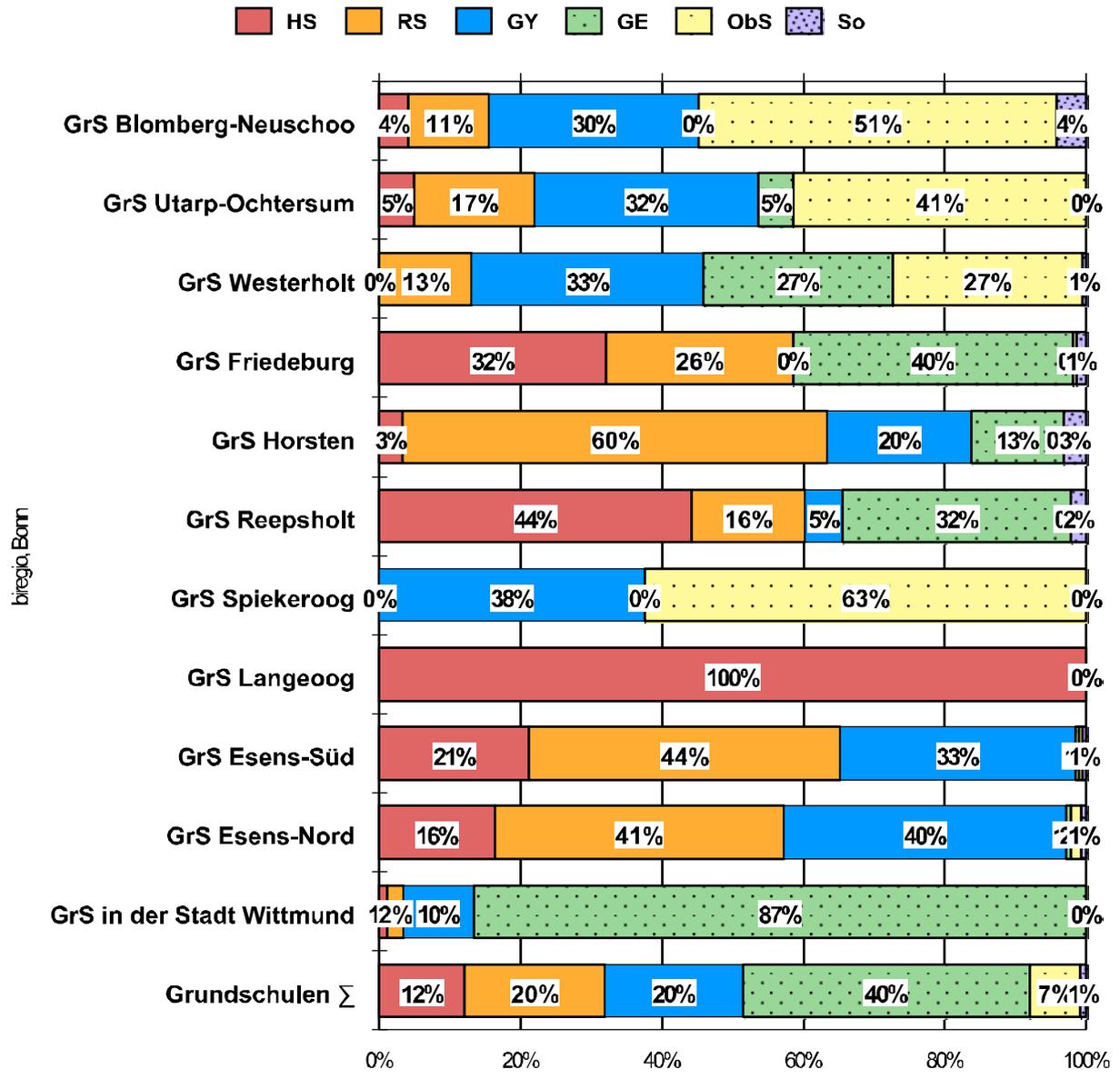
biregio, Bonn

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Landkreis Wittmund - im Mittel der Schuljahre 2011/12 bis 2014/15



Schulformwahlverhalten vor Ort
Grundschulen nur vor Ort

biregio, Bonn

Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen - zum Beispiel die deutlichen Streuungen der Gymnasialquoten. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- und den aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich wohl merklich verändert. Bei den Grundschulübergängen wird bei einer hohen Gymnasialquote nicht selten auf eine vermeintliche Effizienz einer Grundschule geschlossen. Die Ursache ist jedoch häufig im sozialstrukturellen Umfeld der Schule zu suchen. Einer der möglichen Indikatoren könnte dabei in der Zuwanderungsgeschichte der Familien begründet sein: Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Ausprägung von Migrantenanteil einerseits und Gymnasialquote andererseits deuten sich in den einzelnen Grundschulen im Landkreis Wittmund jedoch kaum Zusammenhänge an:



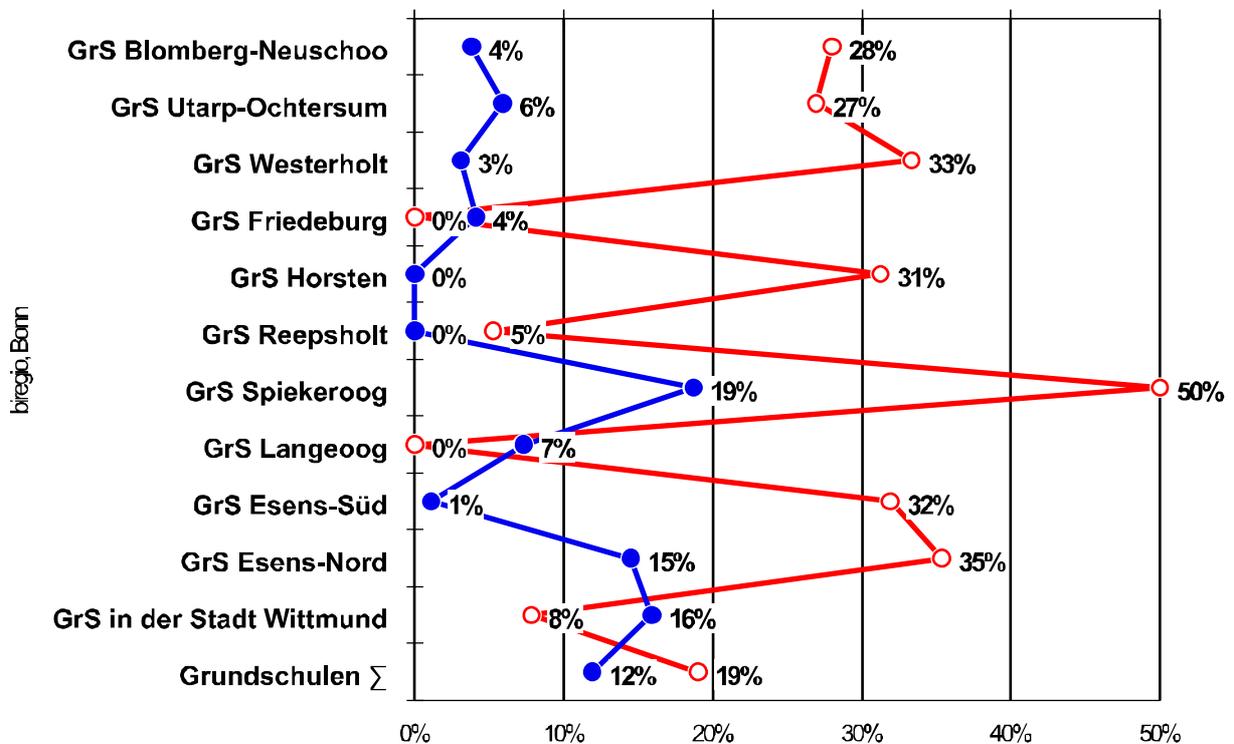
Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort

Übergänge aus den Grundschulen und Anteile der Migranten		2014/15	
Grundschule	Übergang aus den Grundschulen zu den Gymnasien in %	Schüler mit Migrationsanteil in den Grundschulen in %	
GrS Blomberg-Neuschoo	28%	4%	
GrS Uтары-Ochtersum	27%	6%	
GrS Westerholt	33%	3%	
GrS Friedeburg	0%	4%	
GrS Horsten	31%	0%	
GrS Reepsholt	5%	0%	
GrS Spiekeroog	50%	19%	
GrS Langeoog	0%	7%	
GrS Esens-Süd	32%	1%	
GrS Esens-Nord	35%	15%	
GrS in der Stadt Wittmund	8%	16%	
Grundschulen Σ	19%	12%	

biregio, Bonn

Übergänge aus den Grundschulen und Anteile der Migranten - Schuljahr 2014/15

- - Übergang aus den Grundschulen zu den Gymnasien in %
- - Schüler mit Migrationsanteil in den Grundschulen in %



Die Zahl der im Schuljahr 2014/15 aus den Grundschulen des Landkreises Wittmund in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 505 Schüler, von denen 70 Schüler (13,9%) die Hauptschule, 106 Schüler (21,0%) die Realschule, 96 Schüler (19,0%) das Gymnasium, 193 Schüler (38,2%) die Gesamtschule und 36 Schüler (7,1%) die Oberschule besuchen (ganz gleich, an welchem Ort). Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 500 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen im Landkreis Wittmund (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:

Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

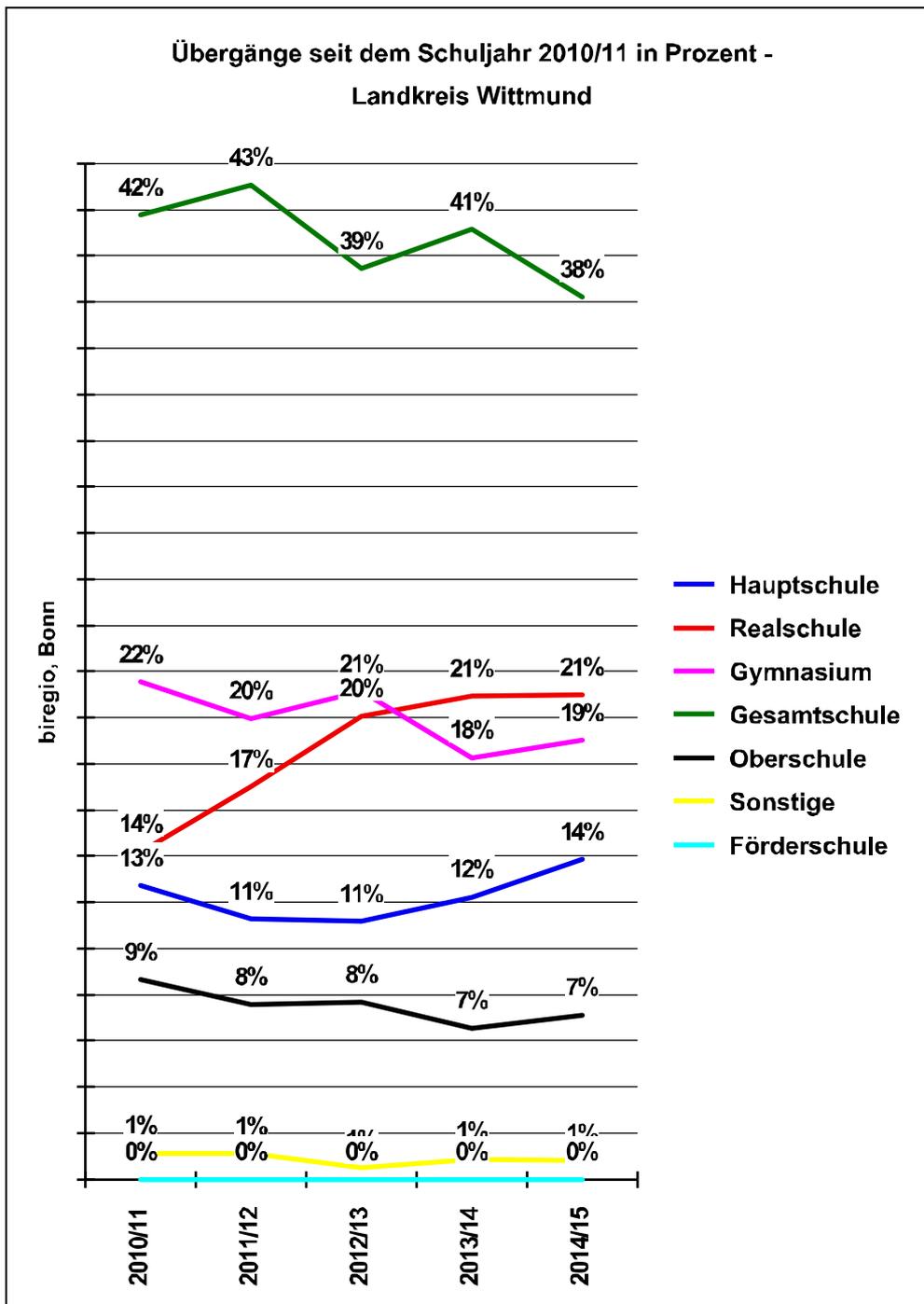
Grundschulen
nur vor Ort



Landkreis Wittmund														Zahl der Grundschulen: 11	
Schuljahr	Schüler+	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Oberschule		Sonstige		Förderschule	
		abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
2006/07	insg. ^o														
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	613	78	12,7%	87	14,2%	132	21,5%	256	41,8%	53	8,6%	7	1,1%		
2011/12	541	61	11,3%	92	17,0%	108	20,0%	233	43,1%	41	7,6%	6	1,1%		
2012/13	573	64	11,2%	115	20,1%	121	21,1%	226	39,4%	44	7,7%	3	0,5%		
2013/14	564	69	12,2%	118	20,9%	103	18,3%	232	41,1%	37	6,6%	5	0,9%		
2014/15	505	70	13,9%	106	21,0%	96	19,0%	193	38,2%	36	7,1%	4	0,8%		
2015/16	517														
2016/17	513														
2017/18	478														
2018/19	500														
Alternative Status quo															
15-18*	500	67	13,4%	104	20,8%	93	18,6%	200	40,0%	34	6,8%	4	0,8%		
Züge	18,9	28		39		34		74		13		0,1			
*trendgewichtete Mittelwerte															
+ mit "Sonstigen"															
° incl. Sonderschule biregio, Bonn															

Schulformwahlverhalten vor Ort
Grundschulen nur vor Ort

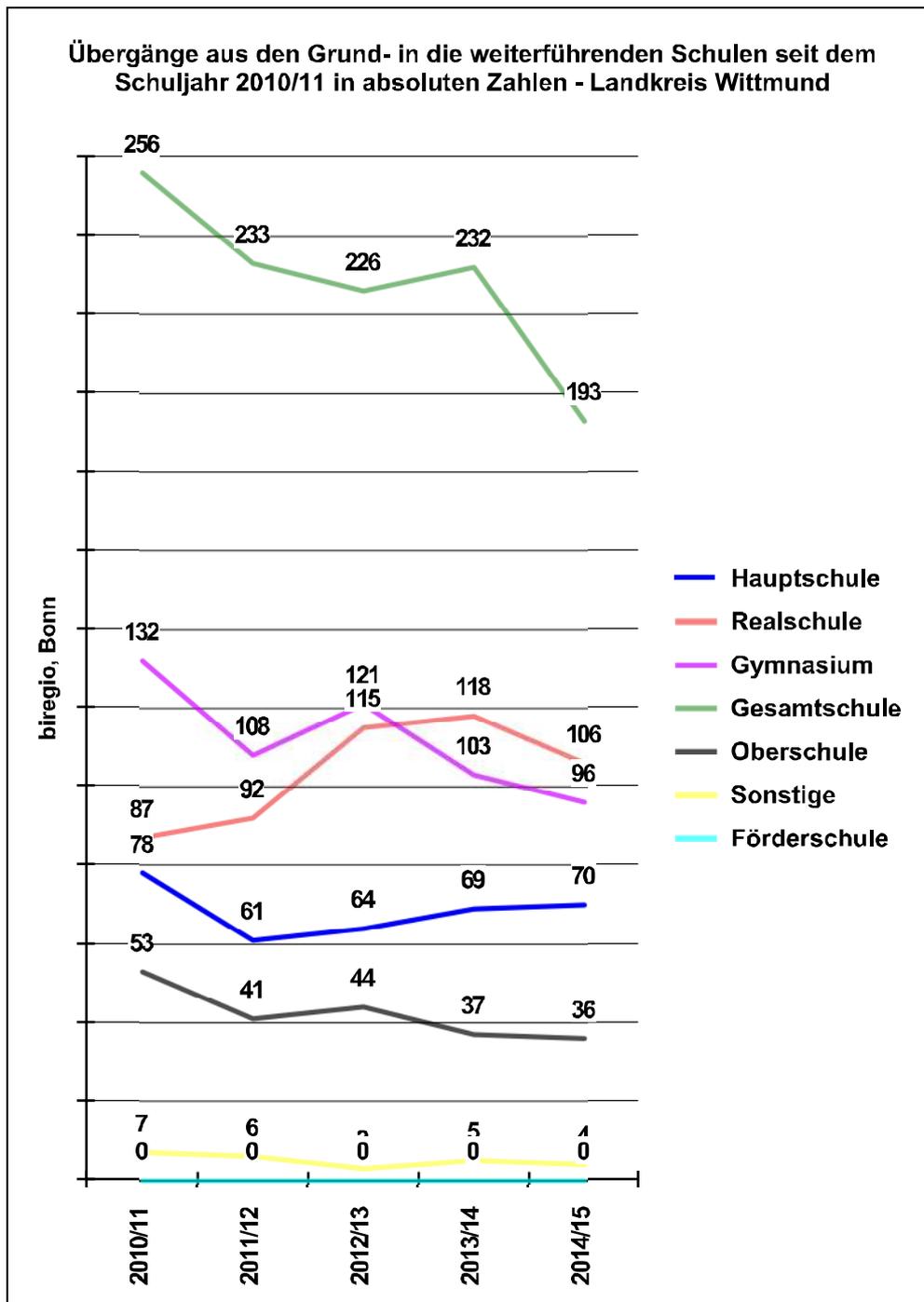




Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

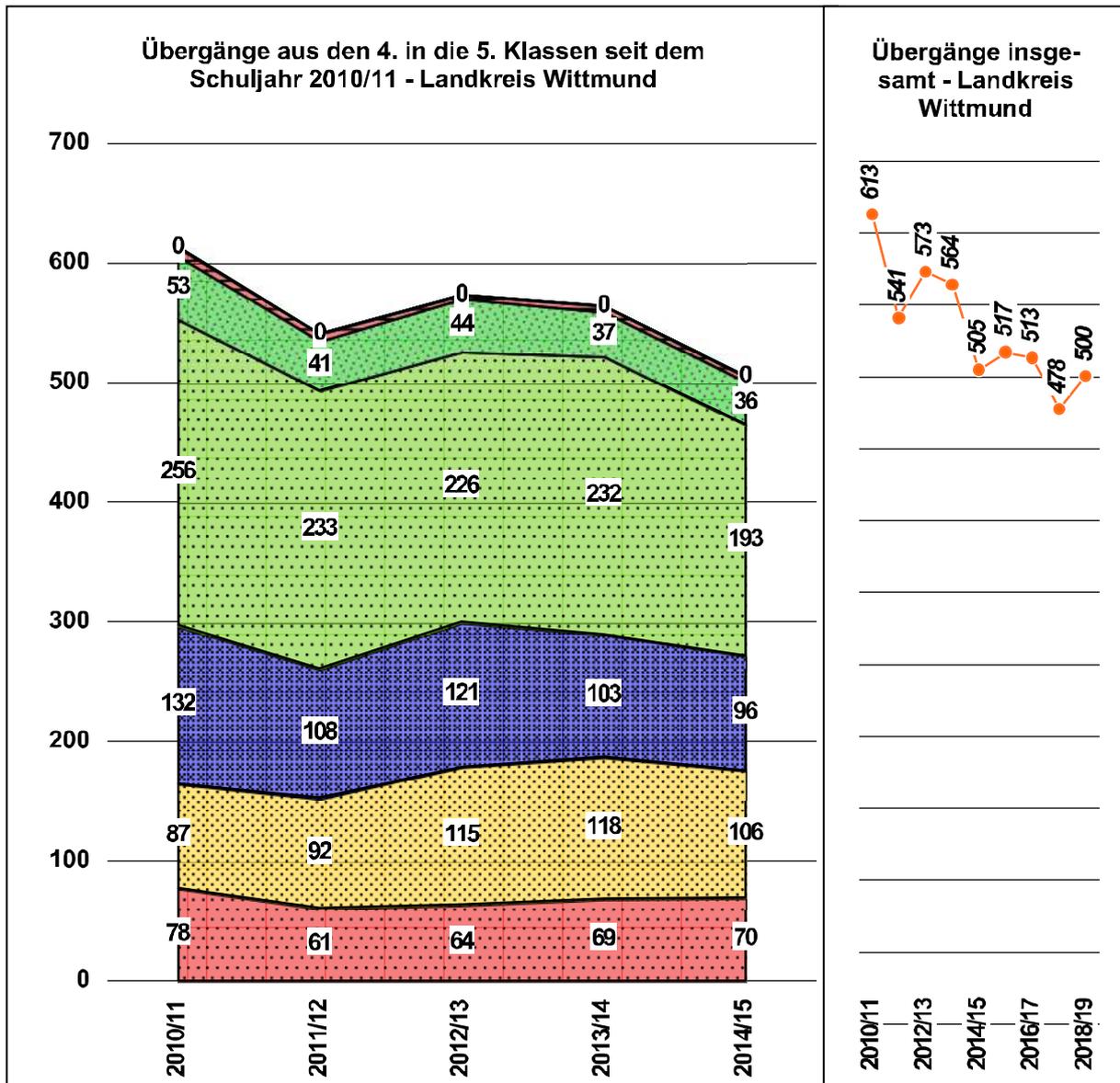




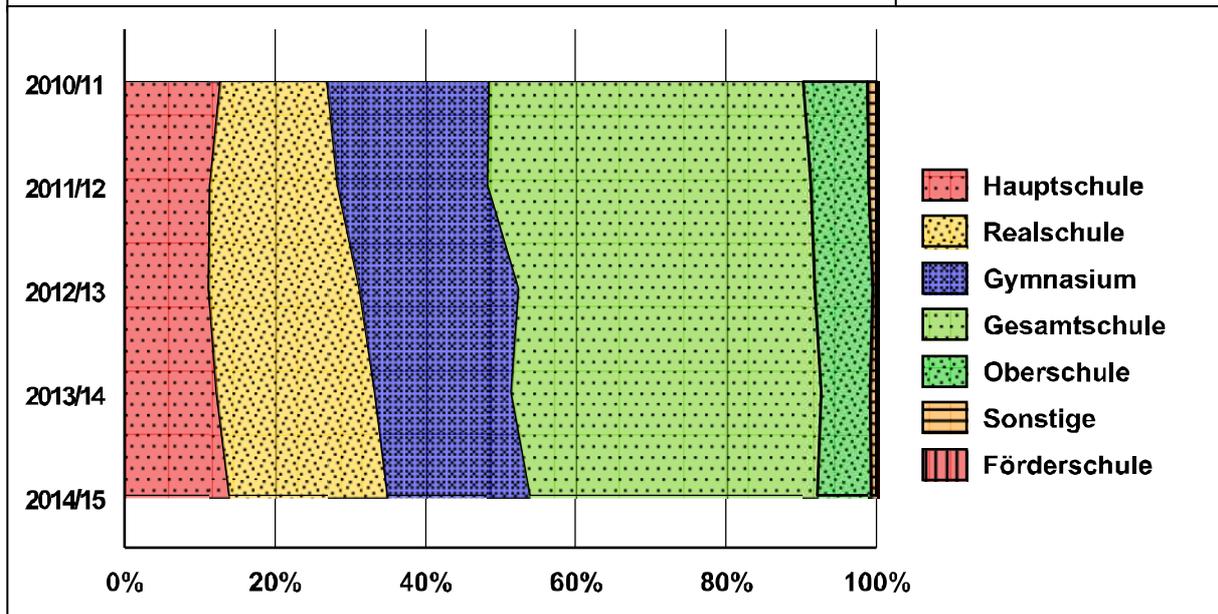
Schulformwahlverhalten vor Ort

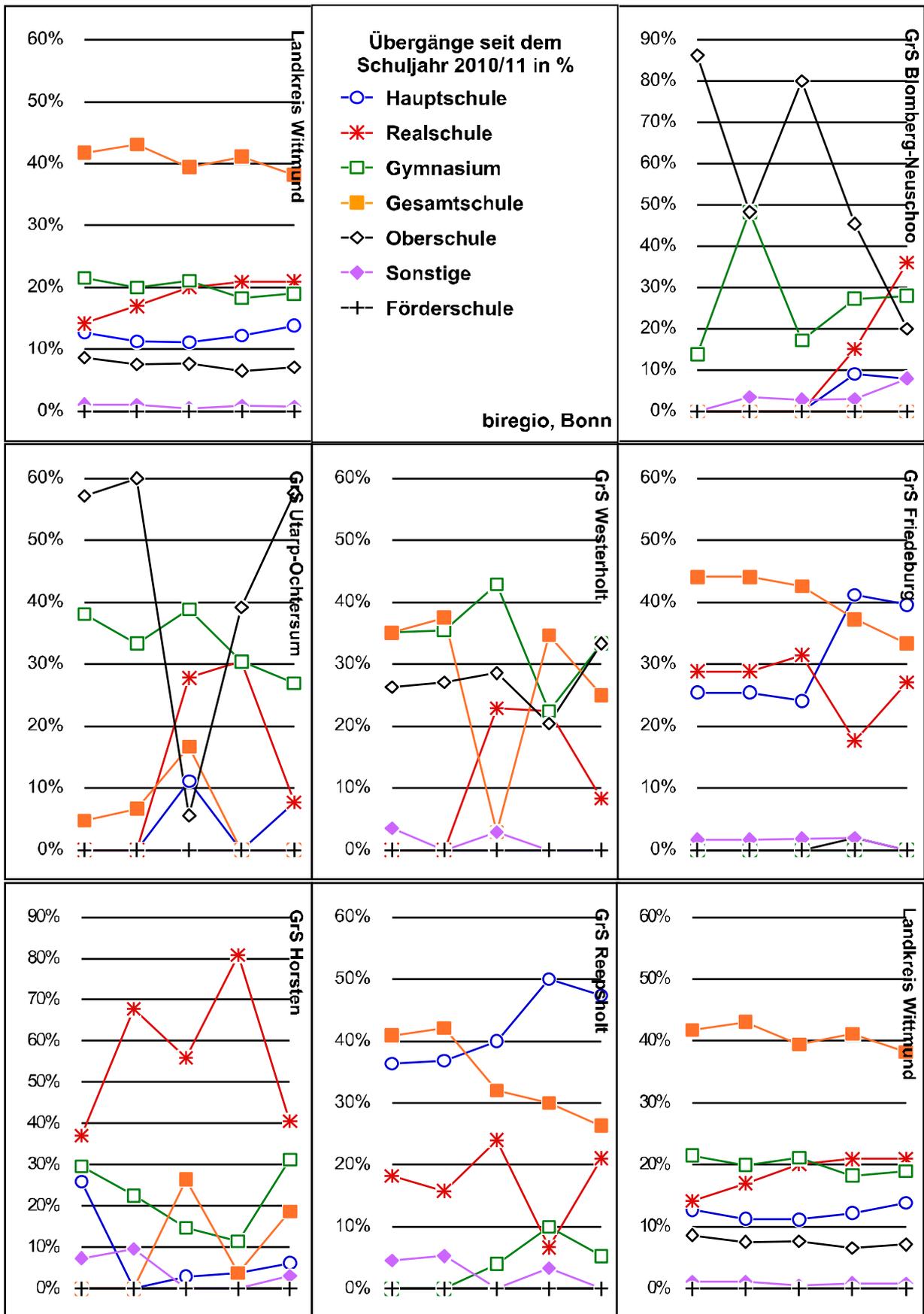
Grundschulen nur vor Ort





Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort

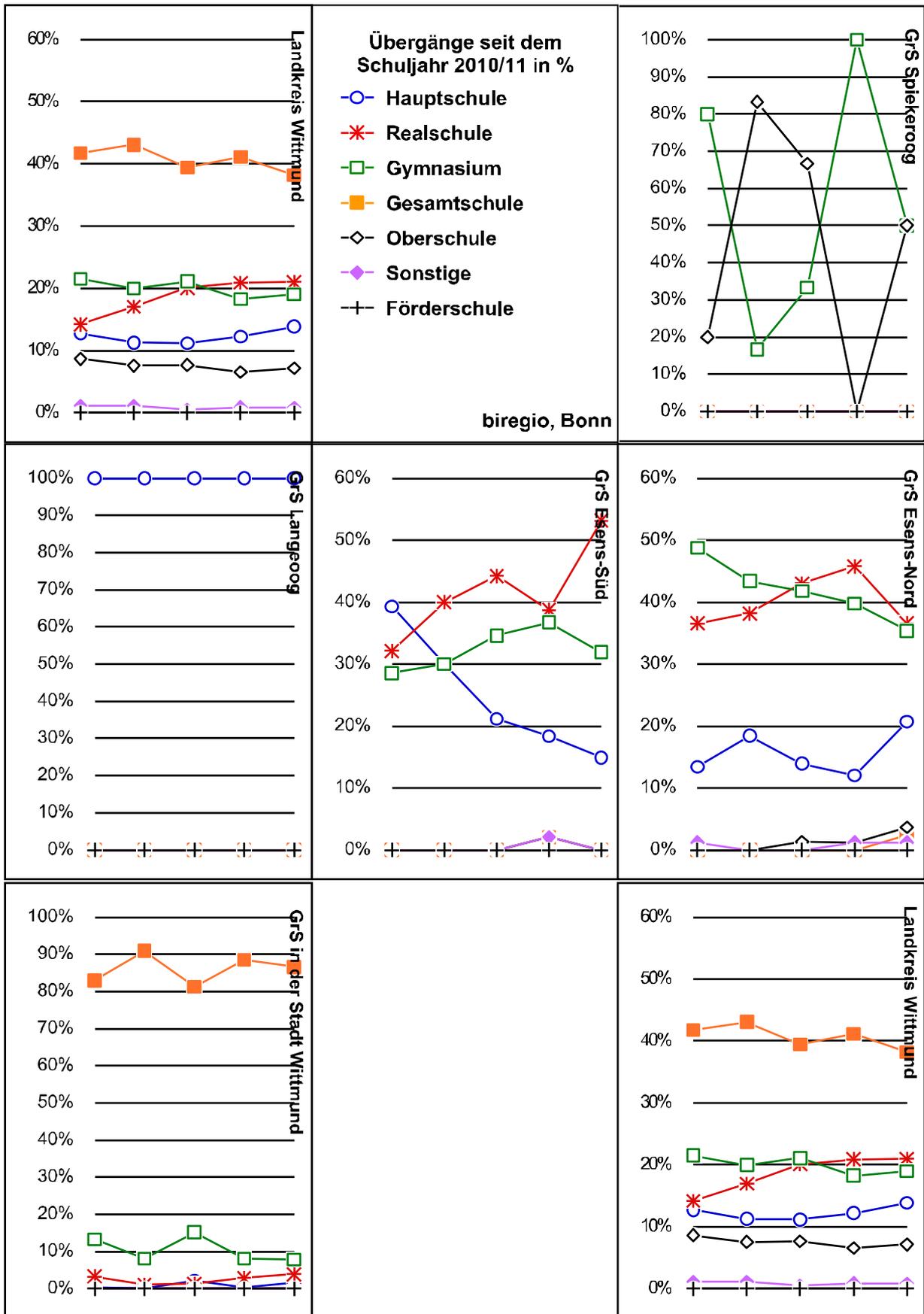




Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort





Schulformwahlverhalten vor Ort
Grundschulen nur vor Ort



Schuljahr	Schüler insg. ^o	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Oberschule		Sonstige		Förderschule	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
GrS Blomberg-Neuschoo															
2006/07								1							1
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	29					4	13,8%			25	86,2%				
2011/12	29					14	48,3%			14	48,3%	1	3,4%		
2012/13	35					6	17,1%			28	80,0%	1	2,9%		
2013/14	33	3	9,1%	5	15,2%	9	27,3%			15	45,5%	1	3,0%		
2014/15	25	2	8,0%	9	36,0%	7	28,0%			5	20,0%	2	8,0%		
2015/16															
GrS Uтары-Ochtersum															
2006/07								2							2
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	21					8	38,1%	1	4,8%	12	57,1%				
2011/12	15					5	33,3%	1	6,7%	9	60,0%				
2012/13	18	2	11,1%	5	27,8%	7	38,9%	3	16,7%	1	5,6%				
2013/14	23			7	30,4%	7	30,4%			9	39,1%				
2014/15	26	2	7,7%	2	7,7%	7	26,9%			15	57,7%				
2015/16															
GrS Westerholt															
2006/07								3							3
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	57					20	35,1%	20	35,1%	15	26,3%	2	3,5%		
2011/12	48					17	35,4%	18	37,5%	13	27,1%				
2012/13	35			8	22,9%	15	42,9%	1	2,9%	10	28,6%	1	2,9%		
2013/14	49			11	22,4%	11	22,4%	17	34,7%	10	20,4%				
2014/15	36			3	8,3%	12	33,3%	9	25,0%	12	33,3%				
2015/16															
GrS Friedeburg															
2006/07								4							4
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	59	15	25,4%	17	28,8%			26	44,1%			1	1,7%		
2011/12	59	15	25,4%	17	28,8%			26	44,1%			1	1,7%		
2012/13	54	13	24,1%	17	31,5%			23	42,6%			1	1,9%		
2013/14	51	21	41,2%	9	17,6%			19	37,3%	1	2,0%	1	2,0%		
2014/15	48	19	39,6%	13	27,1%			16	33,3%						
2015/16															

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Schuljahr	Schüler insg.°	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Oberschule		Sonstige		Förderschule	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
GrS Horsten															
2006/07						5								5	
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	27	7	25,9%	10	37,0%	8	29,6%					2	7,4%		
2011/12	31			21	67,7%	7	22,6%					3	9,7%		
2012/13	34	1	2,9%	19	55,9%	5	14,7%	9	26,5%						
2013/14	26	1	3,8%	21	80,8%	3	11,5%	1	3,8%						
2014/15	32	2	6,3%	13	40,6%	10	31,3%	6	18,8%			1	3,1%		
2015/16															
GrS Reepsholt															
2006/07						6								6	
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	22	8	36,4%	4	18,2%			9	40,9%			1	4,5%		
2011/12	19	7	36,8%	3	15,8%			8	42,1%			1	5,3%		
2012/13	25	10	40,0%	6	24,0%	1	4,0%	8	32,0%						
2013/14	30	15	50,0%	2	6,7%	3	10,0%	9	30,0%			1	3,3%		
2014/15	19	9	47,4%	4	21,1%	1	5,3%	5	26,3%						
2015/16															
GrS Spiekeroog															
2006/07						7								7	
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	5					4	80,0%			1	20,0%				
2011/12	6					1	16,7%			5	83,3%				
2012/13	6					2	33,3%			4	66,7%				
2013/14	2					2	100,0%								
2014/15	2					1	50,0%			1	50,0%				
2015/16															
GrS Langeoog															
2006/07						8								8	
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	14	14	100,0%												
2011/12	10	10	100,0%												
2012/13	11	11	100,0%												
2013/14	9	9	100,0%												
2014/15	9	9	100,0%												
2015/16															

Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort



Schuljahr	Schüler insg. ^o	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Oberschule		Sonstige		Förderschule	
		abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
GrS Esens-Süd															
2006/07							9								9
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	56	22	39,3%	18	32,1%	16	28,6%								
2011/12	50	15	30,0%	20	40,0%	15	30,0%								
2012/13	52	11	21,2%	23	44,2%	18	34,6%								
2013/14	49	9	18,4%	19	38,8%	18	36,7%	1	2,0%	1	2,0%	1	2,0%		
2014/15	47	7	14,9%	25	53,2%	15	31,9%								
2015/16															
GrS Esens-Nord															
2006/07							10								10
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	82	11	13,4%	30	36,6%	40	48,8%					1	1,2%		
2011/12	76	14	18,4%	29	38,2%	33	43,4%								
2012/13	79	11	13,9%	34	43,0%	33	41,8%			1	1,3%				
2013/14	83	10	12,0%	38	45,8%	33	39,8%			1	1,2%	1	1,2%		
2014/15	82	17	20,7%	30	36,6%	29	35,4%	2	2,4%	3	3,7%	1	1,2%		
2015/16															
GrS in der Stadt Wittmund															
2006/07							11								11
2007/08															
2008/09															
2009/10															
2010/11	241	1	0,4%	8	3,3%	32	13,3%	200	83,0%						
2011/12	198			2	1,0%	16	8,1%	180	90,9%						
2012/13	224	5	2,2%	3	1,3%	34	15,2%	182	81,3%						
2013/14	209	1	0,5%	6	2,9%	17	8,1%	185	88,5%						
2014/15	179	3	1,7%	7	3,9%	14	7,8%	155	86,6%						
2015/16															

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Landkreis Wittmund

Die von den Grund- und Sekundarschulen im Landkreis Wittmund für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in den Landkreis Wittmund hinein und aus dem Landkreis Wittmund heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die Sekundarschulen im Landkreis Wittmund nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus dem Landkreis Wittmund mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote bzw. der Mangel an bestimmten Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2010/11 bis 2014/15 haben insgesamt 535 Schüler die Grundschulen im Landkreis Wittmund verlassen, davon besuchten durchschnittlich 459 Schüler (und damit 85,8%) die Sekundarschulangebote im Landkreis Wittmund und 76 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 14,2%) auswärtige Sekundarschulen. Die Auspendler sind in der Regel zur Schulform Gymnasium gewechselt.

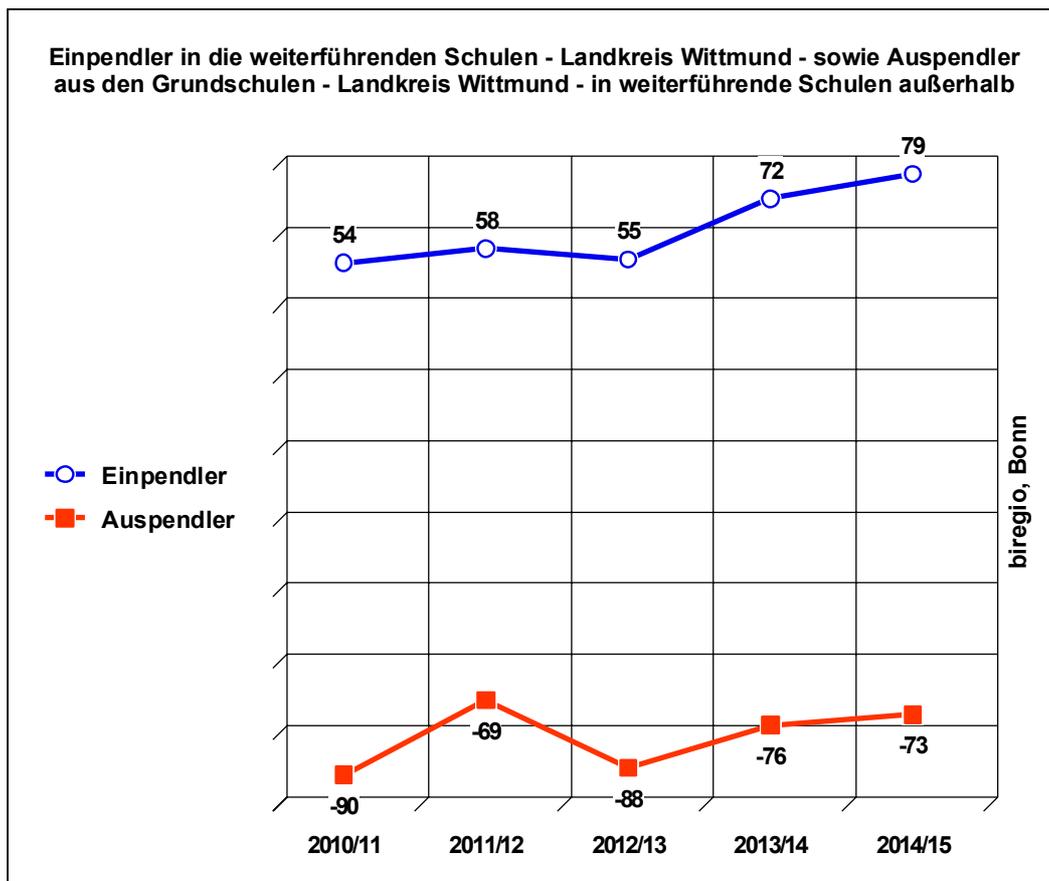
Die Sekundarschulen im Landkreis Wittmund haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 543 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen im Landkreis Wittmund mit 472 Schülern 19,7 Züge (86,9%) und von auswärtigen Grundschulen mit 71 Schülern 3 Züge (13,1%).

Damit haben die Sekundarschulen im Landkreis Wittmund bisher jährlich im Durchschnitt -8 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen im Landkreis Wittmund insgesamt verlassen haben.

Pendlerbewegungen

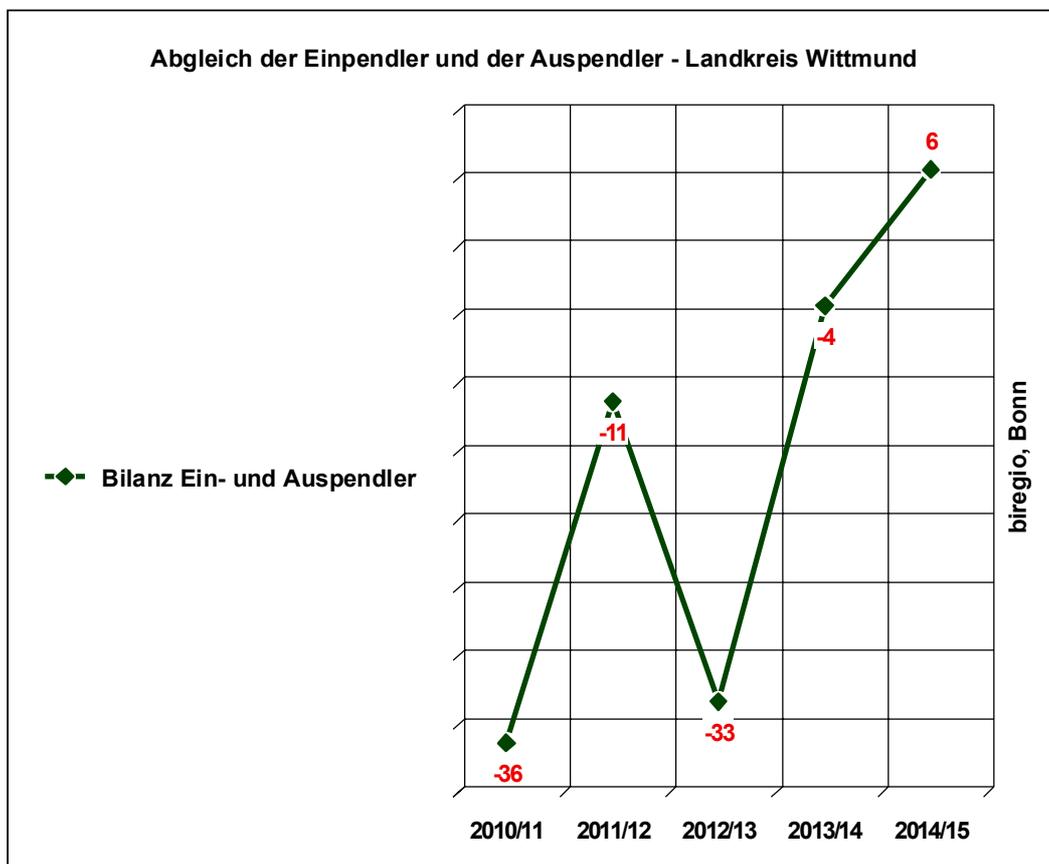
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



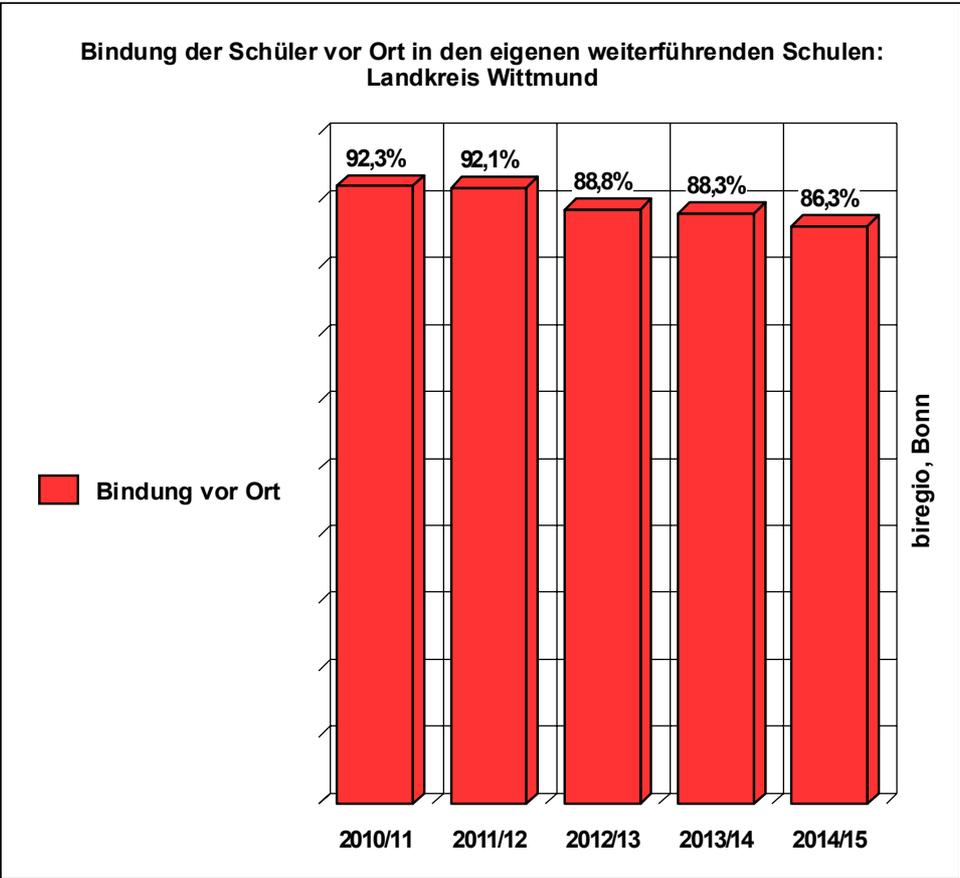
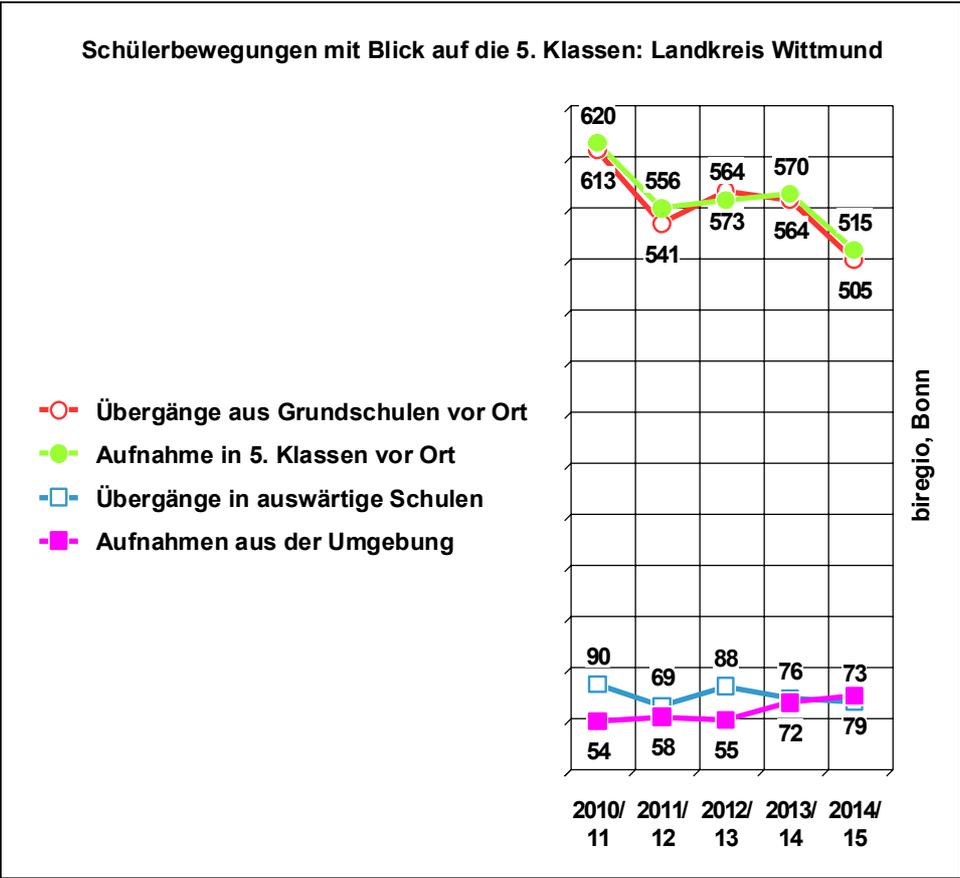


Pendlerbewegungen

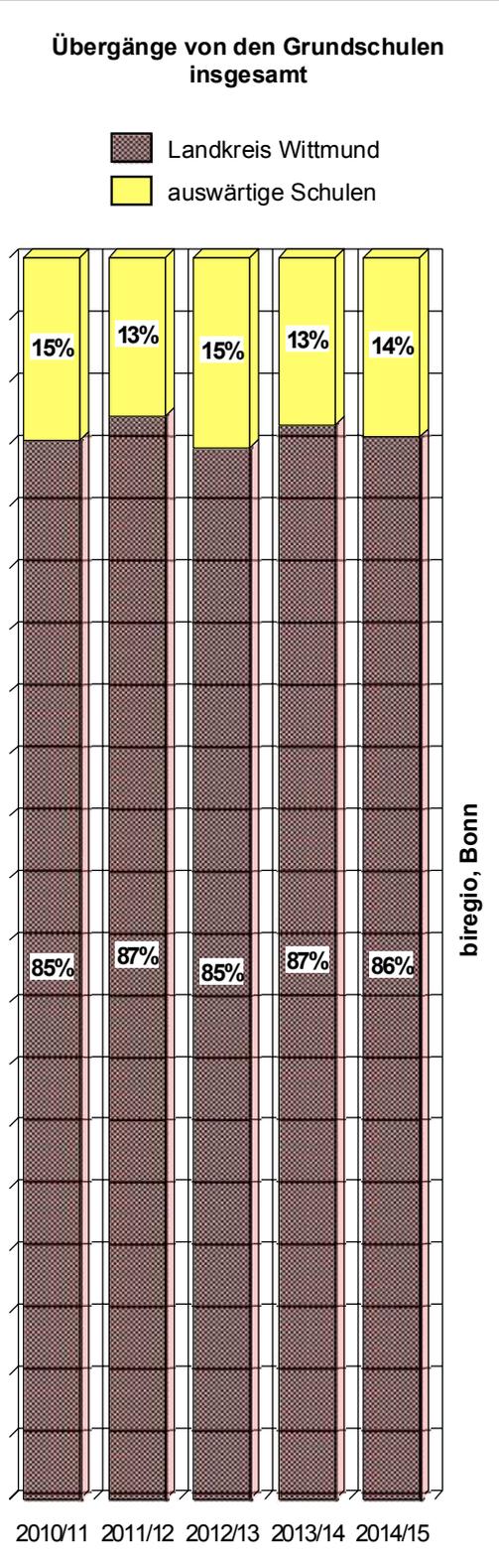
Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Pendlerbewegungen
 Übergänge aus den GrS/
 Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	im Mittel*	
Übergänge insg.	613	541	573	564	505	535	100%
Esens, HS Herbert-Jander	33	29	29	23	29	27	5,0%
Esens, RS Carl-Gittermann	54	51	62	76	62	65	12,1%
Esens, Nieders. Internats-G	88	84	79	78	70	75	14,0%
Friedeburg, H(R)S Altes Am	31	22	24	37	32	31	5,8%
Friedeburg, (H)RS Altes Am	33	41	44	32	35	36	6,7%
Langeoog, (G)HRS Inselsch	14	10	11	9	9	9	1,7%
Spiekeroog, (G)ObS Inselsch	1	5	4		1	1	0,2%
Spiekeroog, GY Hermann-L	4	1	2	2	1	2	0,4%
Westerholt, ObS David-Fabr	52	36	40	36	35	36	6,7%
Wittmund, KGS Alexander-v	213	192	189	194	156	176	32,9%
Sonstige		1	1	1	2	1	0,2%
Landkreis Wittmund	523	472	485	488	432	459	85,8%
in % der Übergänge	85%	87%	85%	87%	86%	16,4	Züge
RS Dornum, LK Aurich			9	10	9	8	1,5%
ObS Jever, LK Friesland				1			
GY Jever, LK Friesland			1	3	1	1	0,2%
GY sonstige, LK Friesland	8	7	5	3	10	7	1,3%
IGS Aurich-West, LK Aurich	20	18	1	18	11	12	2,2%
KGS Wiesmoor, LK Aurich	20	20	19	14	14	15	2,8%
IGS Sonstige, LK Aurich	2	2	4			1	0,2%
IGS Schortens, LK Friesland	1	1	13	6	8	8	1,5%
IGS Sonstige, LK Friesland					4	2	0,4%
Sonstige	39	21	36	21	16	22	4,1%
auswärtige Schulen	90	69	88	76	73	76	14,2%
in % der Übergänge	15%	13%	15%	13%	14%	2,7	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

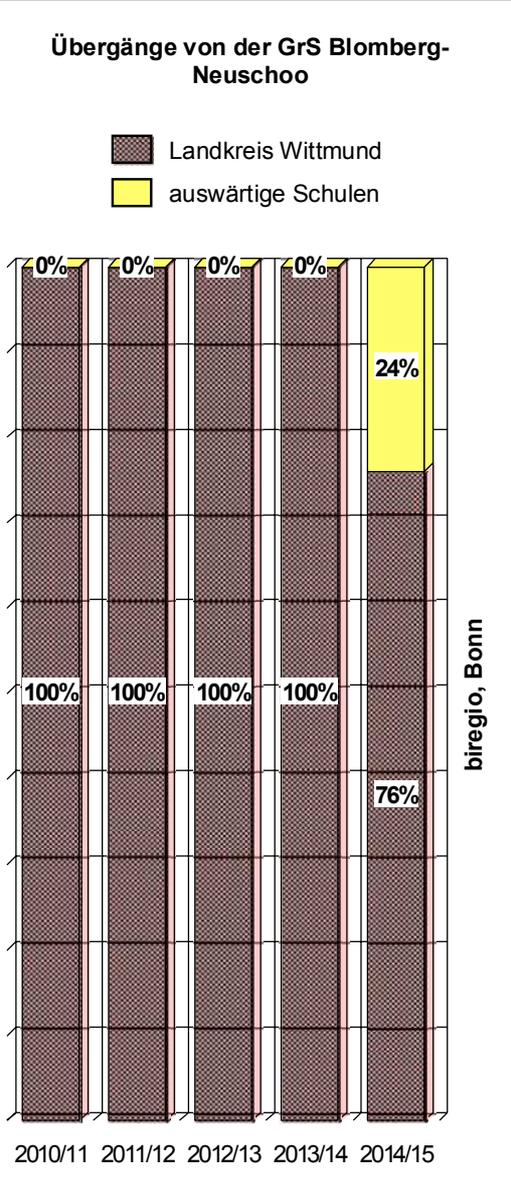


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Blomberg-Neuschoo						
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	im Mittel*
Übergänge insg.	29	29	35	33	25	30
Esens, HS Herbert-Jander				3	2	2 7%
Esens, RS Carl-Gittermann				5	3	3 10%
Esens, Nieders. Internats	4	14	6	9	7	8 27%
Friedeburg, H(R)S Altes Amt						
Friedeburg, (H)RS Altes Amt						
Langeoog, (G)HRS Inselfschule						
Spiekeroog, (G)ObS Inselfschule						
Spiekeroog, GY Hermann-Lietz (pr.)						
Westerholt, ObS David-F	25	14	28	15	5	13 43%
Wittmund, KGS Alexander-v.-Humboldt						
Sonstige	1	1	1	1	2	1 3%
Landkreis Wittmu	29	29	35	33	19	27 90%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	76%	1,0 Züge
RS Dornum, LK Aurich					6	3 10%
ObS Jever, LK Friesland						
GY Jever, LK Friesland						
GY sonstige, LK Friesland						
IGS Aurich-West, LK Aurich						
KGS Wiesmoor, LK Aurich						
IGS Sonstige, LK Aurich						
IGS Schortens, LK Friesland						
IGS Sonstige, LK Friesland						
Sonstige						
auswärtige Schulen					6	3 10%
in % der Übergänge					24%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen

